

**Konzernabschluss zum
31. Dezember 2012**

Konzern-Bilanz

TEUR	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1	3.965,8	4.110,1
Sachanlagen	2	245.435,1	224.862,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	2.590,7	2.081,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	2.064,7	2.755,0
Übrige langfristige Vermögenswerte		30,0	26,2
Aktive latente Steuern	5	155,8	0,0
		254.242,1	233.836,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	1.933,5	2.257,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	7.102,7	9.227,9
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	8	3.462,0	192,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	6.494,9	3.328,3
Forderungen aus Ertragssteuern		24,2	0,0
Liquide Mittel	10	5.604,8	12.802,8
		24.622,0	27.809,1
Summe Aktiva		278.864,1	261.645,2
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital		28.845,3	28.845,3
Kapitalrücklagen		23.323,8	23.323,8
Sonstige Rücklagen		-1.328,1	-746,8
Angesammelte Ergebnisse		32.070,8	28.511,9
<i>Anteil der Aktionäre der WEB AG</i>		82.911,9	79.934,2
Anteil anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile)		-71,9	-27,0
	Kapitel 3.3.	82.839,9	79.907,2
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	130.266,5	116.526,3
Anleihen	12	16.346,2	16.260,4
Passive latente Steuern	13	9.857,5	8.476,1
Langfristige Rückstellungen	14	4.787,2	4.211,3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	12	455,0	673,3
		161.712,5	146.147,4
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	24.222,1	25.099,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	13	521,0	912,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15,16	9.568,6	9.579,5
		34.311,7	35.590,6
Summe Schulden		196.024,2	181.738,0
Summe Passiva		278.864,1	261.645,2
Eigenkapital je Aktie in Euro		287,2	277,0

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

TEUR	Erläuterung	2012	2011
Umsatzerlöse	17	47.239,5	40.888,1
Sonstige betriebliche Erträge	18	2.492,4	2.570,2
Betriebsleistung		49.732,0	43.458,3
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	19	-1.298,6	-2.222,8
Personalaufwand	20	-4.333,3	-3.170,9
Abschreibungen	21	-17.752,6	-16.222,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-9.965,2	-8.625,7
Zwischensumme		-33.349,7	-30.242,0
Operatives Ergebnis (EBIT)		16.382,3	13.216,3
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	3	245,8	-26,1
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	4	-632,0	164,6
Zinserträge	23	266,2	71,6
Zinsaufwendungen	24	-5.847,8	-5.404,6
Sonstiges Finanzergebnis	25	-503,4	-440,2
Finanzergebnis		-6.471,2	-5.634,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		9.911,1	7.581,6
Ertragsteuern	13	-3.519,2	-1.869,4
Ergebnis nach Ertragsteuern		6.392,0	5.712,2
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Muttergesellschaft		6.443,3	5.738,9
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-51,4	-26,7
Ergebnis je Aktie in EUR¹		22,3	19,9

¹ Verwässert ist gleich unverwässert

Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2012	2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.392,0	5.712,2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-3,5	-32,7
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	60,5	-66,2
Marktwertänderungen Cash Flow Hedges	-824,4	-361,8
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	192,7	125,7
Summe sonstiges Ergebnis	-574,8	-335,0
davon sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	-581,3	-334,7
davon sonstiges Ergebnis der Minderheiten	6,5	-0,3
Gesamtergebnis nach Steuern	5.817,2	5.377,2

Konzern-Geldflussrechnung

TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.911,1	7.581,6
+ Abschreibungen/- Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.752,6	16.222,6
+ Zinssaldo	5.581,6	0,0
+/- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	-209,4	26,1
+/- Zu und Abschreibungen auf Finanzanlagen	524,5	82,3
-/+ Gewinne/Verluste aus Fremdwäurungsbewertungen	0,0	141,3
+/- Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	0,0	-133,1
+/- Gewinn/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	34,1	175,1
+/- Gewinn/Verluste aus Anlagenabgängen	82,5	82,0
+ Zunahme/- Abnahme von langfristigen Rückstellungen	539,3	386,3
+/- Änderung aktive und passive Steuerlatenzen	0,0	0,0
+/- Anpassung der Abbruchkostenrückstellung aus Vorjahren	0,0	0,0
+/- sonstige unbare Veränderungen	474,8	0,0
Cash Flow aus dem Ergebnis	34.691,1	24.564,1
- Zunahme/+ Abnahme der Vorräte und Forderungen	2.131,2	-565,3
- Zunahme/+ Abnahme der Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3.269,1	0,0
+ Zunahme/- Abnahme von sonstigen Forderungen	-3.536,1	1.352,9
+ Zunahme/- Abnahme der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der übrigen Verbindlichkeiten	-666,9	-2.145,7
- Ertragsteuern	-2.169,0	-1.615,1
Cash Flow aus dem operativen Bereich	27.181,2	21.591,0
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	43,5	54,4
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	73,5	354,9
+ Zinseinzahlungen	173,8	0,0
- Nettogeldfluss aus dem Erwerb vollkonsolidierter Tochterunternehmen	-1.740,3	0,0
- Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen	303,0	0,0
- Abgang assoziierte Unternehmen	10,9	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-35.456,6	-26.712,6
- Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	77,5	-230,4
+ Erhaltene Dividenden	12,9	0,0
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-36.501,8	-26.533,7
- Gezahlte Dividende	-2.884,5	-1.442,3
- Zinszahlungen	-5.610,4	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35.855,8	32.391,4
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-25.241,6	-17.084,2
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	2.119,3	13.864,9
Cash Flow gesamt	-7.201,3	8.922,2
Fondsveränderungen ¹		
Fonds liquider Mittel am Anfang der Periode	12.802,8	3.882,4
Währungsdifferenzen	3,2	-1,8
Übernahme liquider Mittel im Rahmen von Umgründungen		
Fonds liquider Mittel in Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände" ²		0,0
Fonds liquider Mittel am Ende der Periode	5.604,8	12.802,8
Cash Flow gesamt	7.201,3	-8.922,2

¹ Zusätzliche Informationen siehe Erläuterung 7.1 Konzern-Geldflussrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AFS- Rücklage	Sicherungs- rücklage	Unter- schiedsbe- trag aus der Währungs- umrechnung	Gesell- schafter WEB	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
Stand zum 1.1.2011	28.845,3	23.323,8	24.215,3	70,9	-534,1	51,1	75.972,3	0,0	75.972,3
Direkt im Eigenkapital									
Währungsdifferenzen						-32,4	-32,4	-0,3	-32,7
Marktbewertung von Wertpapieren				-50,2			-50,2		-50,2
Cash Flow Hedges und sonstigen Sicherungsgeschäften					-252,1		-252,1		-252,1
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach									
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	-50,2	-252,1	-32,4	-334,7	-0,3	-335,0
Ergebnis nach			5.738,9				5.738,9	-26,7	5.712,2
Gesamtergebnis der									
Periode	0,0	0,0	5.738,9	-50,2	-252,1	-32,4	5.404,2	-27,0	5.377,2
Dividende			-1.442,3				-1.442,3		-1.442,3
Stand 1.1.2012	28.845,3	23.323,8	28.511,9	20,7	-786,2	18,7	79.934,2	-27,0	79.907,2
Direkt im Eigenkapital									
Währungsdifferenzen						-10,0	-10,0	6,5	-3,5
Marktbewertung von Wertpapieren				43,8			43,8		43,8
Cash Flow Hedges und sonstigen Sicherungsgeschäften					-615,1		-615,1		-615,1
At Equity einbezogenen									0,0
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach									
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	43,8	-615,1	-10,0	-581,3	6,5	-574,8
Ergebnis nach			6.443,4				6.443,4	-51,4	6.392,0
Gesamtergebnis der									
Dividende	0,0	0,0	6.443,4	43,8	-615,1	-10,0	5.862,1	-44,9	5.817,2
Stand 31.12.2012	28.845,3	23.323,8	32.070,8	64,5	-1.401,3	8,7	82.911,8	-71,9	82.839,9

Konzernanhang (IFRS) für das Geschäftsjahr 2012

1 Das Unternehmen

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften die W.E.B Windenergie Gruppe, für die der nachfolgende Konzernabschluss 2012 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde ein solcher im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt.

Die W.E.B Windenergie Gruppe definiert als Kernbereich ihrer Tätigkeit die Projektierung und den Betrieb von Kraftwerken auf Basis regenerativer Energien. Die internationale Ausrichtung des Unternehmens sowie die technologische Streuung durch Projekte in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft bilden die Basis für ein professionelles Management im Umgang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung - eine Aufgabe, die neben ökologischen Aspekten angesichts einer erwarteten langfristig steigenden Energienachfrage sowie schwindender fossiler Ressourcen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

2 Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1.1 Allgemein

Der Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe zum 31.12.2012 wurde nach § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 239 und § 243 UGB anzuwendenden unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter und at Equity bilanzierter Unternehmen ist der 31.12.2012. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Bilanzposten:

- Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinstrumente der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available-for-Sale werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet

2.1.2 Gliederung der Bilanz

Auf der Aktivseite wird ab dem Geschäftsjahr 2012 ein gesonderter Posten für Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Auf der Passivseite werden die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern nunmehr gesondert ausgewiesen und die kurzfristigen Rückstellungen im Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten zusammengefasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die unter dem beherrschenden Einfluss (Control) der W.E.B stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung von Tochtergesellschaften beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Sowohl assoziierte Unternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an at Equity bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Weist eine at Equity bilanzierte Beteiligung ein negatives Nettovermögen auf, wird die Beteiligung mit Null angesetzt und der Fehlbetrag bis zum Erreichen eines positiven Nettovermögens im Anhang angeführt.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden nur insoweit eliminiert, als der unrealisierte Verlust nicht die Folge einer eingetretenen Wertminderung darstellt.

2.2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Name	Konzernanteil	Einbeziehungsmethode
WEB Windenergie AG (AT)		Vollkonsolidierung
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (DE)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Windenergie Betriebs GmbH (AT)	100%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l. (IT)	100%	Vollkonsolidierung
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (IT)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Větrná Energie s.r.o. (CZ)	100%	Vollkonsolidierung
Friendly Energy s.r.o. (CZ)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Energie du Vent SAS (FR)	100%	Vollkonsolidierung
Société d'Electricité du Nord SARL (FR)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Wind Energy North America Inc. (CAN)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Wind Energy Development Inc. (CAN)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Duart North Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag) (CAN)	100%	Vollkonsolidierung
SWEB Development Inc. (+ Limited Partnership Vertrag) (CAN)	51%	Vollkonsolidierung
WEB Wheatley Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag) (CAN)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Duart South Community Wind Farm GP Corp.	100%	Vollkonsolidierung

(+ Limited Partnership Vertrag) (CAN)		
WEB Wallaceburg Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag) (CAN)	100%	Vollkonsolidierung
Regenerative Energy Bulgaria EOOD (BG)	100%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
SASU Energie Verte Plaine d'Artois (FR)	33%	at Equity
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (AT)	20%	at Equity
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH (AT)	49%	at Equity
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG (AT)	49%	at Equity

Im August des Jahres 2012 erwarb die WEB Windenergie AG die Gesellschaft Friendly Energy s.r.o. (CZ), in deren Besitz eine Windkraftanlage des Typs Vestas V100 mit einer installierten Leistung von 1,8 MW am Standort Horni Ěasnice (CZ), steht.

Weiters wurden in Kanada die Gesellschaften WEB Wind Energy Development Inc., WEB Duart North Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag), WEB Wheatley Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag), WEB Duart South Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag) und WEB Wallaceburg Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag) zur Umsetzung konkreter Projekte gegründet.

Im Dezember des Berichtsjahres 2012 wurde in Österreich die Gesellschaft WEB Windenergie Betriebs GmbH gegründet, deren Unternehmenszweck in der Errichtung und dem Betrieb von Windkraftanlagen besteht. Da die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Jahr noch nicht aufgenommen wurde, unterbleibt eine Vollkonsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung in diesem Geschäftsjahr.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012 die 30% Beteiligung an der Windkraftanlagen Eschenau GmbH (AT) veräußert.

2.2.2 Angaben zu Unternehmenserwerben

Friendly Energy s.r.o.

Die WEB Windenergie AG hat mit Kaufvertrag vom 3.8.2012 100% der Anteile an der Friendly Energy s.r.o. (Sitz: Prag/Tschechische Republik) erworben. Der Barkaufpreis betrug 1.749,2 TEUR und setzte sich aus einem Anteilskaufpreis von 894,9 TEUR und übernommenen Forderungen in Höhe von 854,3 TEUR zusammen. Durch den Unternehmenserwerb konnte die W.E.B Windenergie Gruppe in einem Land, in welchem sie bereits tätig war, ihre installierte Leistung erhöhen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die am Tag der Akquisition von W.E.B übernommen wurden. Die Kaufpreisverteilung wurde im Geschäftsjahr 2012 endgültig fertig gestellt:

Kaufpreisverteilung auf Vermögenswerte und Schulden

	TEUR
Grund und Boden	20,2
Windkraftanlage	4.093,0
Liquide Mittel	8,9
Sonstige Forderungen	73,7
Passive latente Steuern	-149,1
Abbruchkostenrückstellung	-30,9
Verbindlichkeiten Bank	-2.249,1
Sonstige Verbindlichkeiten	-17,5
Anschaffungskosten gesamt	1.749,2
davon Anteilskaufpreis	894,9
davon Übernahme von Forderungen	854,3

Die Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor der Übernahme stellten sich wie folgt dar:

Vermögenswerte und Schulden

Grund und Boden	20,2
Windkraftanlage	2.965,9
Liquide Mittel	8,9
Sonstige Forderungen	73,7
Verbindlichkeiten Bank	-2.249,1
Sonstige Verbindlichkeiten	-17,5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-854,3
Erworbenes Nettovermögen	-52,2

Seit dem Erwerbszeitpunkt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 232,5 TEUR und ein Gewinn in Höhe von 26,2 TEUR im Konzerngewinn der Berichtsperiode erfasst. Wenn der Erwerbszeitpunkt der Anfang der Berichtsperiode des laufenden Geschäftsjahres gewesen wäre, wären Umsatzerlöse in Höhe von 262,7 TEUR und ein Verlust in Höhe von 36,7 TEUR im Konzerngewinn erfasst worden.

SASU Energie Verte Plaine d'Artois

Im Geschäftsjahr 2010 hat die W.E.B über die WEB Energie du Vent SAS mit Aktienkaufvertrag vom 22.2.2010 (Erwerbszeitpunkt gem. IFRS 3) 100% der Anteile an der Gesellschaft SASU Energie Verte Plaine d'Artois (Sitz: Lille/Frankreich; kurz: EVPA), welche wiederum direkt 100% der Anteile an der Gesellschaft Société d'Electricite du Nord Sarl (Sitz: Lille/Frankreich; kurz: SEN) hielt, erworben. Beide Gesellschaften waren in der Projektierung von Windkraftanlagen tätig. Der Barkaufpreis betrug 604,0 TEUR. Weitere 1.330,0 TEUR waren nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen (z.B. Erhalt von Bau-/Betriebsgenehmigungen, Anlageninbetriebnahmen) zur Zahlung fällig. Im Rahmen des Anteilserwerbs wurden weiters 496,0 TEUR an Gesellschafterdarlehen übernommen.

Im Jahr 2011 erfüllte sich die erste Bedingung im Zusammenhang mit dem vereinbarten bedingten Kaufpreis. Im Berichtszeitraum 2012 wurde eine weitere Zahlung im Zusammenhang mit dem bedingten Kaufpreis getätigt. Zum 31.12.2012 wurde der verbleibende bedingte Kaufpreis aufgelöst.

Weiters wurde die Beteiligung an der SASU Energie Verte Plaine d'Artois in Höhe von 66,67% mit Kaufvertrag vom 13.7.2012 verkauft. Die Endkonsolidierung erfolgte zum 30.6.2012. Die W.E.B Windenergie Gruppe hält nach dem Verkauf der Anteile 33,33% an der Gesellschaft, weshalb die Gesellschaft at Equity im Konzern erfasst wird.

2.2.3 Angaben zum Beherrschungsverlust über ein Tochterunternehmen

SASU Energie Verte Plaine d'Artois

Die Beteiligung an der SASU Energie Verte Plaine d'Artois wurde im Ausmaß von 66,67% mit Kaufvertrag vom 13.7.2012 veräußert. Die W.E.B Windenergie Gruppe hält nach dem Verkauf der Anteile 33,33% an der Gesellschaft, weshalb die Gesellschaft at Equity im Konzern erfasst wird. Die Beteiligung wurde mit dem zum Endkonsolidierungszeitpunkt entsprechenden Fair Value in Höhe von 285,8 TEUR erfasst.

Der Ausweis des Endkonsolidierungsergebnisses erfolgte in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und setzt sich wie folgt zusammen:

Sachanlagen	-1.263,2
Liquide Mittel	-1,5
Sonstiges Vermögen	-257,7
Passive latente Steuern	129,3
Sonstige Verbindlichkeiten	1.032,4
Abgehende Nettovermögenswerte	-360,7
Beteiligungsansatz at Equity	285,8
Endkonsolidierungsverlust	-74,9

2.3 Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Konzerngesellschaften erfassen die Geschäftsfälle in Fremdwährung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgte mit den an diesem Tag gültigen Devisen-Geld- bzw. -Briefkursen. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung (CZK, CAD). Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem EZB-Bewertungskurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Eigenkapital in der „Währungsumrechnungsrücklage“ erfasst.

Umrechnungskurse per 31.12.2012	EZB- Bewertungskurs	Durchschnittskurs 2012
CZK	25,151	25,469
CHF	1,2072	-
CAD	1,3137	1,3176

Umrechnungskurse per 31.12.2011	EZB- Bewertungskurs	Durchschnittskurs 2011
CZK	25,787	25,424
CHF	1,2156	-
CAD	1,3215	1,337

2.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.4.1 Neu angewendete Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Zum 31.12.2012 bestanden keine für die W.E.B Windenergie Gruppe erstmals relevanten Standards bzw. Interpretationen. Deshalb unterbleibt hier eine Anführung der neuen Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC). Betreffen die Regelungsbereiche die W.E.B Windenergie Gruppe nicht und/oder sind diese in der EU noch nicht anzuwenden, werden diese in Anlage 3 erläutert.

2.4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die immateriellen Vermögenswerte der W.E.B Windenergie Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Wasserrechten und IT-Software. Deren Nutzungsdauer wurde bestimmt und die Anschaffungskosten werden über deren Dauer planmäßig linear amortisiert.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte beträgt:

	Abschreibungsdauer
Nutzungsrechte, Wasserrechte	16–40 Jahre
Software	2–3 Jahre

Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte werden auf die Restlaufzeit des Nutzungsrechts abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden auf ihre Aktivierbarkeit untersucht. Bisher wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

2.4.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dasselbe gilt für die bei Unternehmenserwerben identifizierten stillen Reserven und Lasten, die im Rahmen der Kaufpreisallokation dem Sachanlagevermögen zuzuordnen werden, sowie für die mit dem Barwert zu aktivierenden Abbruchkosten.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Die erwarteten Kosten werden in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet bzw. auf Basis der Empfehlung des deutschen Bundesverbandes WindEnergie e.V. mit 30,0 TEUR pro Megawatt installierter Leistung bzw. sonstiger Erfahrungswerte festgelegt.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen alle Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Dazu gehören auch Kosten der Projektierung, die bei ausreichender Konkretisierung aktiviert werden. Diese wird grundsätzlich durch einen Projektierungsbeschluss des Aufsichtsrats dokumentiert. Die Kosten der allgemeinen Projektierungsphase werden nicht aktiviert. Ebenso werden Kosten, die durch wesentliche Abweichung von der ursprünglichen Projektierung entstehen, im Aufwand erfasst.

In der W.E.B Windenergie Gruppe werden Anlagen nicht selbst hergestellt bzw. ist der Anteil an Eigenleistungen bei der Aufstellung von untergeordneter Bedeutung. Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden für jene Projekte, die nach dem 1.1.2009 begonnen wurden, die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 als Bestandteil der Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtlich zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Abschreibungsdauer
Windkraftanlagen	20 Jahre
Photovoltaikanlagen	20 Jahre
Wasserkraftwerke	20–30 Jahre
Bürogebäude	50 Jahre
Wasserkraftwerke (Gebäude), Betriebshalle	33 Jahre
Grundstückseinrichtung	10–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20 Jahre

Die bei der Errichtung einmalig gewährten Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgezogen.

2.4.4 Finanzvermögen

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Originäre Finanzinstrumente

In der W.E.B Windenergie Gruppe werden folgende Bewertungskategorien angewendet:

- AFS - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- LAR - Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- FAAC - Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)
- FLAC - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities at Amortised Cost)

Die von IFRS 7 für die Anhangangaben geforderte Unterteilung der originären Finanzinstrumente in Klassen – und die dazugehörigen Bewertungskategorien – zeigen sich bei der W.E.B Windenergie Gruppe wie folgt:

Klassen und Bewertungskategorien originärer und derivativer Finanzinstrumente

AKTIVA

Wertpapiere	AFS
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC
Forderungen, Ausleihungen	LAR
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Hedging

PASSIVA

Finanzverbindlichkeiten	FLAC
Verbindlichkeiten	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC
Derivative finanzielle Schulden	Hedging

Wertpapiere sind als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) klassifiziert. Der Wertansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die Erfassung von Wertminderungen wird bei Vorliegen wesentlicher objektiver Hinweise erfolgswirksam vorgenommen. Die Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

2.4.5 Derivative Finanzinstrumente

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Finanzbereich setzt die W.E.B Windenergie Gruppe Zinsswaps ein. Diese derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Zeitwert bewertet.

Für Zinsswaps entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Zinsstrukturkurven berechnet.

Die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die gemäß IAS 39 als Cashflow-Hedge-Instrumente zu klassifizieren sind, werden ergebnisneutral im Eigenkapital in die Bewertungsrücklage gem. IAS 39 eingebucht. Bei Realisierung des Sicherungsgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Erfassung.

Positive beizulegende Zeitwerte sind in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfasst, negative in den übrigen Verbindlichkeiten.

Die Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accounting erfüllt W.E.B wie folgt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungs-

instrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen als auch die Messung der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Wird eine Sicherungsbeziehung ineffektiv, wird sie aufgelöst.

2.4.6 Finanzierungsleasing

Mittels Finanzierungsleasing gemietete Wind- und Photovoltaikanlagen werden mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindest-Leasingraten aktiviert, je nachdem, welcher Wert niedriger ist. Sie werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus den Leasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

2.4.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an bzw. in ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

2.4.8 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Sachgemeinschaften

Als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerbar sind und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Sachgemeinschaften) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer zur Veräußerung bestimmten Sachgemeinschaft oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ gesondert ausgewiesen.

2.4.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung.

Eine Wertminderung findet statt, sobald objektive Kriterien für ein Verlustereignis nach dem erstmaligen Ansatz der Forderung sprechen und dieses Ereignis einen verlässlich schätzbaren negativen Effekt auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat. Objektive Kriterien dafür, dass eine Forderung wertgemindert ist, können Ausfall, Säumnis oder Insolvenz eines Schuldners, nachteilige Änderungen in dessen Zahlungsverhalten sowie wirtschaftliche Begebenheiten sein, welche zu Forderungsausfällen führen.

2.4.10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel dem Nominalwert entspricht.

2.4.11 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Nicht finanzielle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IAS 36 fallen, werden bei Vorliegen eines Anhaltspunkts für eine Wertminderung auf Werthaltigkeit der Buchwerte geprüft (Impairment Test). Für Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht nutzungsbereite Vermögensgegenstände ist jährlich ein Impairment Test durchzuführen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung ergibt sich, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) bestimmt.

Dabei werden die relevanten Zahlungsströme auf Basis von Finanzplänen abgeleitet. In diesen Finanzplänen werden für die gesamte Nutzungsdauer eines Kraftwerks jährliche Cashflows geplant. Ausgangspunkt für diese Planung bilden Ertragsgutachten, Informationen von Anlagenherstellern sowie Branchen- bzw. Expertenerfahrungen, die durch Einschätzungen der W.E.B Windenergie Gruppe auf Basis ihrer Erfahrungswerte ergänzt werden.

Der Kapitalisierungszinssatz ist der Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrags, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, zu berücksichtigen. Entfallen in Folgeperioden die Gründe für die Wertminderung, wird, außer bei Firmenwerten, eine Wertaufholung erfasst.

2.4.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Wenn die zu bewertende Rückstellung eine große Anzahl von Positionen umfasst, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt (Erwartungswertmethode).

Unterscheidet sich der auf Basis des Abzinsungssatzes von 5% ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden im Zinsaufwand erfasst.

2.4.13 Steuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag umfasst laufende und latente Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die laufende Steuer der einzelnen Gesellschaften der W.E.B Windenergie Gruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaften und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt für alle temporären Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde wie im Vorjahr ein Steuersatz von 25% in Österreich, von 30% in Deutschland, von 30% in Italien, von 33,33% in Frankreich und von 19% in der Tschechischen Republik zugrunde gelegt.

2.4.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs bewertet.

Die Finanzverbindlichkeiten werden auf Grundlage der Effektivzinsmethode ermittelt und angesetzt.

2.4.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.4.16 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gelten mit Erbringung der Leistung oder dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs als realisiert und werden unter der Voraussetzung erfasst, dass ein wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt.

Die Umsätze für den Verkauf von mit eigenen Windparks erzeugter Energie werden zum Zeitpunkt der Stromlieferung nach der „Completed-Contract-Methode“ realisiert.

Die Umsatzerlöse für die Betriebsführung und sonstigen kaufmännischen und technischen Leistungen werden ebenfalls nach der „Completed-Contract-Methode“ zum Zeitpunkt der vollständigen Leistungserbringung realisiert.

Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

2.4.17 Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

Der Zinsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasing-Geschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen.

Im Posten „Sonstiges Finanzergebnis“ sind Spesen, Ergebnisse aus Wertpapiertransaktionen sowie Veräußerungsergebnisse von Beteiligungen ebenso wie Ergebnisse aus der Veränderung von Fremdwährungskursen betreffend Finanzverbindlichkeiten zusammengefasst.

Die Erfassung der Zinsen erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenaus-schüttung.

2.4.18 Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie in den nächsten Geschäftsjahren zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden führen könnten:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Wasserkraftwerks Imst mit einem Buchwert von 8.215,6 TEUR per 31.12.2012 erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows über den Planungshorizont und unter Anwendung eines an das Investitionsrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Im Berichtsjahr betrug dieser Zinssatz 5,19% nach Steuern. Der Wert des Kraftwerks hängt daher maßgeblich von der künftigen Strompreisentwicklung ab.
- Die Bewertung von Rückstellungen für Abbruchkosten mit einem Buchwert von 4.777,7 TEUR per 31.12.2012 erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen und Erfahrungen über Kosten für den Abbruch vergleichbarer Anlagen sowie unter der Annahme, dass ein Teil der zu entsorgenden Materialien wiederverwendet werden kann.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Investitionen in die Projektierung von Windparks (geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau, Buchwert per 31.12.2012: 8.835,5 TEUR) erfolgt auf Basis der Einschätzung über die Realisierungswahrscheinlichkeit des jeweiligen Windparks. Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung oder nicht erzielbare Genehmigungen können diese Realisierungswahrscheinlichkeit kurzfristig verändern. Zur Untermauerung der Werthaltigkeit wurden Vorscheurechnungen für jedes einzelne Projekt für die in ihrer 20-jährigen Laufzeit möglichen Cashflows unter Anwendung eines an das Investitionsrisiko angepassten Abzinsungssatzes erstellt. Im Berichtsjahr betrug dieser Zinssatz 5,80% nach Steuern.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Langfristige Vermögenswerte

(1) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Nutzungsrechte	Summe
TEUR			
2012			
Anschaffungskosten Stand 1.1.2012	384,1	6.639,4	7.023,6
Zugänge	130,4	115,8	246,1
Abgänge	1,6	0,0	1,6
Anschaffungskosten Stand 31.12.2012	512,9	6.755,2	7.268,1
Kumulierte Wertveränderungen Stand 1.1.2012	292,5	2.620,9	2.913,4
Abschreibungen 2012	57,4	333,1	390,5
Abgänge	1,6	0,0	1,6
Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2012	348,3	2.954,0	3.302,3
Nettobuchwert Stand 31.12.2012	164,6	3.801,2	3.965,8
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	91,6	4.018,6	4.110,1

	Software	Nutzungsrechte	Summe
TEUR			
2011			
Anschaffungskosten Stand 1.1.2011	328,2	6.639,4	6.967,6
Währungseffekte	0,1	0,0	0,1
Zugänge	59,1	0,0	59,1
Abgänge	3,2	0,0	3,2
Anschaffungskosten Stand 31.12.2011	384,1	6.639,4	7.023,6
Kumulierte Wertveränderungen Stand 1.1.2011	235,5	2.248,1	2.483,6
Abschreibungen 2011	60,2	372,8	433,0
Abgänge	3,2	0,0	3,2
Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2011	292,5	2.620,9	2.913,4
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	91,6	4.018,6	4.110,1
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	92,6	4.391,4	4.484,0

Die wesentlichen Teile der immateriellen Vermögenswerte betreffen das Wasserrecht Imst, Österreich (1.065,7 TEUR) und die Gestattungsverträge Wörzburg, Deutschland (1.027,0 TEUR). Zum 31.12.2012 beträgt der verbleibende Amortisationszeitraum für das Wasserrecht Imst 33,5 Jahre und für die Gestattungsverträge Wörzburg 7 Jahre.

(2) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Finanzierungsleasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
TEUR						
2012						
Anschaffungs- /Herstellungskosten Stand 1.1.2012	10.448,5	236.374,6	57.973,6	2.174,9	12.362,8	319.334,4
Währungseffekte	0,8	296,4	0,0	0,7	5,9	303,8
Zugänge	540,2	17.239,9	10,4	457,5	16.962,5	35.210,5
Zugänge aus Unternehmenserwerben	20,2	4.093,0	0,0	0,0	0,0	4.113,2
Abgänge	0,2	407,2	0,0	181,5	464,1	1.053,0
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	1,1	0,0	0,0	0,0	1.262,1	1.263,2
Umbuchungen	105,2	18.661,9	0,0	2,4	-18.769,5	0,0
Anschaffungs- /Herstellungskosten Stand 31.12.2012	11.113,6	276.258,6	57.984,0	2.454,0	8.835,5	356.645,7
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1. 2012	1.872,3	77.142,5	14.381,4	855,0	220,3	94.471,5
Abschreibungen Sachanlagen	149,1	12.700,1	2.909,4	349,1	0,0	16.107,7
Währungseffekte	0,0	69,1	0,0	0,5	0,0	69,6
Wertminderungen	0,0	1.054,4	0,0	0,0	200,0	1.254,4
Abgänge	0,0	148,5	0,0	123,8	420,3	692,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2012	2.021,4	90.817,6	17.290,8	1.080,8	0,0	111.210,6
Nettobuchwert Stand 31.12.2012	9.092,2	185.441,0	40.693,2	1.373,2	8.835,5	245.435,1
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	8.576,2	159.232,1	43.592,2	1.319,9	12.142,5	224.862,9

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Finanzierungsleasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
TEUR						
2011						
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1.1.2011	10.318,8	227.369,6	45.437,2	1.821,9	11.503,9	296.451,3
Währungseffekte	-1,2	-372,7	0,0	0,3	-0,2	-373,8
Zugänge	136,9	5.241,3	142,8	441,7	19.230,9	25.193,6
Abgänge	6,0	28,6	0,0	133,8	1.768,2	1.936,6
Umbuchungen	0,0	4.165,1	12.393,6	44,9	-16.603,6	0,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 31.12.2011	10.448,5	236.374,7	57.973,6	2.175,0	12.362,8	319.334,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1. 2011	1.729,5	65.538,1	11.530,2	606,4	220,3	79.624,5
Abschreibungen Sachanlagen	142,8	11.396,7	2.851,2	315,2	0,0	14.705,9
Währungseffekte	0,0	-61,1	0,0	-0,4	0,0	-61,5
Wertminderungen	0,0	276,6	0,0	0,0	807,1	1.083,7
Abgänge	0,0	7,7	0,0	66,1	807,1	880,9
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2011	1.872,3	77.142,6	14.381,4	855,1	220,3	94.471,7
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	8.576,2	159.232,1	43.592,2	1.319,9	12.142,5	224.862,9
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	8.589,2	161.831,5	33.907,0	1.215,5	11.283,6	216.826,9

Die wesentlichen Zugänge in der Position „Grundstücke und Bauten“ stammen aus dem Kauf von Grundstücken in Österreich für den Windpark Dürnkrot/Götzendorf und das Wasserkraftwerk Imst. Ebenso führte der Umbau des Bürogebäudes am Standort Pfaffenschlag, Österreich, zu einem Zugang (168,6 TEUR).

Die größten Zugänge in der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ betreffen den Windpark Dürnkrot/Götzendorf, Österreich (15.138,8 TEUR), den Windpark Plaine de l'Artois, Frankreich (14.111,9 TEUR), die Windkraftanlage Honri Řasnice, Tschechische Republik (Zugang aus einem Unternehmenserwerb: 4.093,0 TEUR) und die Photovoltaikanlage Seiersberg, Österreich (1.293,5 TEUR).

Der Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ umfasst im Wesentlichen die Projekte Deutsch-Wagram, Matzen-Klein Harras, Neuhof III, Parbasdorf II, Österreich, und die Projekte Dunvegan, Bucklaw, Isle Madame, Parker Mountain, Little River, Melbourne und Martock Ridge, Kanada.

Im Berichtsjahr wurde eine Abwertung gem. IAS 36 in Höhe von 1.054,4 TEUR beim Windpark Plaine de l'Artois, Frankreich, vorgenommen. Gründe für diese Abwertung waren Änderungen in dem für den Windpark gewährten Tarif zum geplanten Tarif sowie höhere Fundamentkosten aufgrund schlechterer Bodenverhältnisse. Die Abwertung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen“ enthalten. Bei der Berechnung wurde der Nutzungswert zugrunde gelegt.

Weiters wurde eine Wertminderung betreffend das Wasserkraftwerksprojekt in Bodental, Österreich, in Höhe von 200,0 TEUR vorgenommen, da die W.E.B Windenergie Gruppe die Umsetzungswahrscheinlichkeit für gering hält.

Angaben zu geleasteten Kraftwerken

Vom Buchwert der Sachanlagen entfielen im Geschäftsjahr 40.693,3 TEUR auf mittels Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte. Diese betreffen Windkraftanlagen der Windparks Langmannersdorf, Neuhof und Stattersdorf sowie die Photovoltaikanlagen Montenero I und Montenero II der WEB Italia.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen haben nach Verrechnung mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 7.219,9 TEUR (Vorjahr: 7.219,9 TEUR) folgende Fälligkeiten:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR	Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen					
	31.12.2012			31.12.2011		
	Nominalwert	Abzinsung	Barwert	Nominalwert	Abzinsung	Barwert
Fällig in bis zu 1 Jahr	4.248,9	1.148,7	3.100,2	4.055,1	1.167,8	2.887,3
Fällig in 1 bis 5 Jahren	16.696,5	3.415,2	13.281,3	17.025,1	3.915,2	13.109,9
Fällig nach über 5 Jahren	16.661,4	2.130,8	14.530,6	20.638,2	2.894,1	17.744,1
Summe	37.606,8	6.694,7	30.912,1	41.718,4	7.977,1	33.741,3

Die Restlaufzeiten der Leasingverträge der W.E.B Windenergie Gruppe bewegten sich per 31.12.2012 in einem Bereich von knapp über vier Jahren bis zu knapp 16 Jahren.

(3) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2012	2011
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	770,8	1.046,3
Zugang aus Änderung Konsolidierungskreis	285,8	0,0
Zugang	0,0	105,0
Umgliederung	0,0	0,0
Abgang	10,9	380,4
Stand 31.12.	1.045,7	770,9
Kumulierte Werterhöhungen (+)/-verminderungen (-)		
Stand 1.1.	1.311,1	1.162,0
Abschreibung	0,0	-45,5
Zuschreibungen	245,8	19,4
Abgang	-11,9	175,1
Stand 31.12.	1.544,9	1.311,1
Buchwerte Stand 1.1.	2.081,9	2.208,3
Buchwerte Stand 31.12.	2.590,7	2.081,9

Die ausgewiesenen Buchwerte betreffen im Wesentlichen die Tauernwind Windkraftanlagen GmbH sowie die Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG.

Das Ergebnis der Bilanzierung at Equity wird als Zu- oder Abschreibung ausgewiesen.

Die ausgewiesene Konsolidierungskreisänderung betrifft die SASU Energie Verte Plaine d'Artois (vgl. Abschnitt 2.2.3).

Die Beteiligung an der Windkraftanlagen Eschenau GmbH (AT) wurde im Geschäftsjahr veräußert. Aus der Veräußerung der Windkraftanlagen Eschenau GmbH wurde ein Verlust von 11,9 TEUR erfasst, da in den vorangegangenen Geschäftsjahren die in der Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne anteilig im Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe erfasst wurden. Im Berichtsjahr sind keine nicht erfassten Verluste auszuweisen.

Eine Auflistung des anteiligen Gewinns/Verlustes von at Equity bilanzierten Unternehmen ist in Anlage 2 „Finanzinformationen“ ersichtlich.

(4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der ausgewiesenen Finanzinvestitionen verlief wie folgt:

TEUR 2012	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wert- papiere ¹	Beteiligungen	Aus- leihungen	Summe
Wert vor Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	13,9	890,1	2.552,4	588,0	4.044,4
Umgliederung	-10,0	0,0	0,0	0,0	-10,0
Zugang	35,0	4,0	38,7	0,0	77,7
Abgang	-1,3	-4,3	-1.219,8	-73,5	-1.298,9
Stand 31.12.2012	37,6	889,8	1.371,3	514,5	2.813,2
Kumulierte Ab-/Zuschreibung					
Stand 1.1.2012	0,0	-312,9	-912,1	-64,4	-1.289,4
Wertminderungen	0,0	-28,1	-500,0	0,0	-528,1
Werterhöhungen	0,0	64,1	0,0	14,6	78,7
Abgang	0,0	0,0	990,2	0,0	990,2
Stand 31.12.2012	0,0	-276,9	-421,9	-49,8	-748,6
Buchwerte Stand 1.1.2012	13,9	577,2	1.640,3	523,6	2.755,0
Buchwerte Stand 31.12.2012	37,6	612,9	949,4	464,7	2.064,6

¹ Diese sind ausschließlich „zur Veräußerung verfügbar“

TEUR 2011	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wert- papiere ¹	Beteiligungen	Aus- leihungen	Summe
Wert vor Abschreibungen					
Stand 1.1.2011	3,9	1.146,0	2.437,1	661,5	4.248,5
Umgliederung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugang	10,0	0,2	115,3	0,0	125,4
Abgang	0,0	-255,9	0,0	-73,5	-329,5
Stand 31.12.2011	13,9	890,1	2.552,4	588,0	4.044,4
Kumulierte Ab-/Zuschreibung					
Stand 1.1.2011	0,0	-200,2	-912,1	-33,0	-1.145,3
Wertminderungen	0,0	-132,4	0,0	-31,3	-163,7
Werterhöhungen	0,0	14,9	0,0	0,0	14,9
Abgang	0,0	4,7	0,0	0,0	4,7
Stand 31.12.2011	0,0	-312,9	-912,1	-64,4	-1.289,4
Buchwerte Stand 1.1.2011	3,9	945,8	1.525,0	628,4	3.103,1
Buchwerte Stand 31.12.2011	13,9	577,2	1.640,3	523,6	2.755,0

¹ Diese sind ausschließlich „zur Veräußerung verfügbar“

Von den zum 31.12.2012 ausgewiesenen Ausleihungen ist ein Betrag von 73,5 TEUR (Vorjahr: 73,5 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Der Zugang in Höhe von 35,0 TEUR unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus der Gründung der österreichischen Gesellschaft WEB Windenergie Betriebs GmbH im Dezember des Geschäftsjahres, welche wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzern zum 31.12.2012 nicht konsolidiert wurde. Die Umgliederungen in Höhe von 10,0 TEUR unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus der erstmaligen Konsolidierung der italienischen Gesellschaft Società di gestione impianti fotovoltaici, welche wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzern zum 31.12.2011 nicht konsolidiert wurde. Die Abgänge in Höhe von 1,3 TEUR resultieren aus der Veräußerung der Beteiligung an der WEB Energo d.o.o. (BA).

Die Beteiligungen setzten sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
oekostrom AG	498,0	498,0
Windkraft Simonsfeld AG	286,2	286,2
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	150,0	150,0
GESY Green Energy Systems GmbH	15,2	15,2
The Wind Company GmbH	0,0	590,3
BEB Bioenergie AG	0,0	100,6
Summe	949,4	1.640,3

Die Beteiligung an der The Wind Company GmbH wurde in Höhe von 400,0 TEUR wertberichtigt, da die Liquidation der Gesellschaft eingeleitet wurde und daher nicht mit Rückflüssen gerechnet werden kann. Auch die Beteiligung an der BEB Bioenergie AG wurde aufgrund der Tatsache, dass sich die Gesellschaft in Insolvenz befindet, in Höhe von 100,0 TEUR abgeschrieben. Beide Beteiligungen wurden in weiterer Folge als Abgang erfasst.

Das Ergebnis aus anderen Beteiligungen umfasst somit im Wesentlichen die Wertberichtung der Beteiligungen an der The Wind Company und an der BEB Bioenergie AG.

Zum Bilanzstichtag bestand eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (2,09%); diese hielt 1.095 Aktien an der WEB Windenergie AG.

Zu den Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungen wird auf Anlage 1 verwiesen. Eine Auflistung des anteiligen Gewinns/Verlustes von Beteiligungen ist in Anlage 2 „Finanzinformationen“ ersichtlich.

(5) Übrige langfristige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Darlehen Eschenau	30,0	26,2
Summe	30,0	26,2

Das per 31.12.2012 ausgewiesene Darlehen wurde der Windpark Eschenau GmbH gewährt und zeigte folgende Entwicklung:

Darlehen Windpark Eschenau GmbH TEUR	Darlehen Windpark Eschenau GmbH					
	31.12.2012			31.12.2011		
	Fortgeschriebene AK (BW nach WB) ¹	Effektiv- zins	Barwert	Fortgeschriebene AK (BW nach WB) ¹	Effektiv- zins	Barwert
Fällig in bis zu 1 Jahr	16,9			4,4		
Fällig in über 1 Jahr	13,1			21,8		
	30,0	7,00%	30,0	26,2	7,00%	26,2

¹ AK ... Anschaffungskosten
 BW ... Buchwerte
 WB ... Wertberichtigungen

3.2 Kurzfristiges Vermögen**(6) Vorräte**

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1.933,5	2.257,2

Die Vorräte betreffen vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen, da diese nicht nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Stromlieferungen	6.440,7	7.785,0
Forderungen aus Vermietung und Verpachtung	336,4	434,5
Übrige	325,6	1.008,4
Summe	7.102,7	9.227,9

Die Position „Übrige“ umfasst vor allem Forderungen gegenüber einem Windkraftanlagenhersteller in Zusammenhang mit Entschädigungen für Ertragsausfälle.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind weder wertgemindert noch überfällig.

(8) Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1,1	192,9
Forderungen gegenüber SASU Energie Verte Plaine d'Artois	3.460,9	0,0
Summe	3.462,0	192,9

Zusätzliche Angaben

2012 TEUR	Fortgeschriebene Anschaffungskosten (BW nach WB)	Marktwert 31.12.2012	Zinsen Fix/variabel	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	
	31.12.2012			Fällig in bis zu 1 Jahr	Fällig in über 1 Jahr
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen					
SASU Energie Verte Plaine d'Artois	3.460,9	3.460,9	Fix	3.460,9	0,0

2011 TEUR	Fortgeschriebene Anschaffungskosten (BW nach WB)	Marktwert 31.12.2011	Zinsen Fix/variabel	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	
	31.12.2011			Fällig in bis zu 1 Jahr	Fällig in über 1 Jahr
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)					
Verrechnungskonto Regenerative Energy Bulgaria EOOD (Bulgarien)	142,9	142,9	Fix	142,9	0,0
Verrechnungskonto WEB Energo d.o.o. (Bosnien und Herzegowina)	50,0	50,0	Fix	50,0	0,0
Summe	192,9	192,9		192,9	0,0

¹ BW ... Buchwerte

WB ... Wertberichtigungen

(9) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Finanzamtsforderungen	3.382,7	817,2
Vorausbezahlte Entgelte	2.187,8	778,4
Verrechnungskonten	386,2	288,4
Verpfändete Bankguthaben	0,0	920,0
Marktbewertung Derivate	0,0	5,5
Übrige	538,2	518,8
Summe	6.494,9	3.328,3

Für die liquiden Mittel, für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für kurzfristige sonstige Forderungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer beizulegenden Zeitwerte.

Analyse wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtigte Forderungen und Ausleihungen	Buchwert vor Wertberichtigungen	Einzelwertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigungen
TEUR	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012
Fällig in bis zu 1 Jahr	705,4	705,4	0,0
Summe	705,4	705,4	0,0

Zur Wertberichtigung der Forderung führte die Tatsache, dass die Forderung gegenüber der Gesellschaft von dieser nicht in voller Höhe eingebracht wird, da die Gesellschaft nicht über die notwendigen Mittel zur Begleichung der Forderung in voller Höhe verfügt.

Wertberichtigte Forderungen und Ausleihungen	Buchwert vor Wertberichtigungen	Einzelwertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigungen
TEUR	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
Fällig in bis zu 1 Jahr	761,0	568,1	192,9
Summe	761,0	568,1	192,9

Die Forderungen wurden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, indem der Beurteilung die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls zugrunde gelegt wurde. Es bestehen keine wesentlichen Forderungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind.

(10) Liquide Mittel

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten	5.595,0	12.795,8
Kassabestand	9,8	7,0
Summe	5.604,8	12.802,8

Verfügungsbeschränkungen über die in dieser Position enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode in der Geldflussrechnung.

3.3 Eigenkapital

Die Veränderungen werden in der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG setzt sich wie folgt zusammen: 28.845.300,00 EUR (Vorjahr: 28.845.300,00 EUR) in 288.453 Aktien (Vorjahr: 288.453). Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Das Grundkapital der W.E.B besteht aus vinkulierten Namensaktien, deren Nennwert 100,00 EUR pro Aktie beträgt. Deren Übertragung ist grundsätzlich entsprechend der Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt 23.323.840,56 EUR (Vorjahr: 23.323.840,56 EUR) und resultiert aus Einzahlungen der Gesellschafter (und Sacheinlagen) abzüglich der zugeordneten Emissionskosten.

Die sonstigen Rücklagen setzten sich aus dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8,7 TEUR (Vorjahr: 18,7 TEUR) und der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von -1.336,8 TEUR (Vorjahr: 765,5 TEUR) zusammen. In der Bewertungsrücklage werden die Bewertungen der Wertpapiere sowie der Sicherungsgeschäfte erfasst.

Das Ergebnis je Aktie wurde ermittelt, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der im Jahr 2012 im Umlauf befindlichen Aktien (288.453 Stück) dividiert wurde. Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien oder andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen, bestanden nicht.

Die angesammelten Ergebnisse umfassen die innerhalb des Konzerns erwirtschafteten Gewinne, die um Gewinnausschüttungen vermindert wurden. Von diesen Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre ausgeschüttet werden, der in dem nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschluss der WEB Windenergie AG als „Bilanzgewinn“ zum 31.12.2012 ausgewiesen ist.

Die WEB Windenergie AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Diese Mindestanforderungen wurden im Geschäftsjahr erfüllt.

3.4 Lang- und kurzfristige Schulden

(11) Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR	31.12.2012		
	Gesamt	Zinsen	Tilgung
Fällig in bis zu 1 Jahr	23.743,1	2.621,2	21.121,9
Fällig in 1 bis 5 Jahren	71.085,9	6.829,1	64.256,8
Fällig nach über 5 Jahren	41.875,0	3.677,1	38.197,9
Summe	136.704,1	13.127,5	123.576,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	37.606,8	6.694,7	30.912,1
Summe	174.310,9	19.822,2	154.488,7

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR	31.12.2011		
	Gesamt	Zinsen	Tilgung
Fällig in bis zu 1 Jahr	25.175,8	2.964,1	22.211,7
Fällig in 1 bis 5 Jahren	60.876,9	7.286,6	53.590,3
Fällig nach über 5 Jahren	34.792,4	2.710,4	32.082,0
Summe	120.845,1	12.961,1	107.884,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	41.718,4	7.977,1	33.741,3
Summe	162.563,5	20.938,2	141.625,3

Eine Auflistung zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen ist unter (2) Sachanlagen, Angaben zu geleasteten Kraftwerken, ersichtlich.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing bestehen folgende Besicherungen:

- Sicherungsübereignung der Kraftwerke
- Eintrittsrechte in die Stromliefer-, Abnahme-, Nutzungs- und Pachtverträge
- Abtretung der Ansprüche aus den Einspeiseverträgen mit Energieversorgungsunternehmen
- Abtretung der Ansprüche aus den Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen
- Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten an den Betriebsgrundstücken
- Grundbücherliche Sicherstellung

Die Zinsbindungen und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Zinsbindung bis	Effektivzinssatz	Währung	Buchwert 31.12.2012 TEUR
2013	EURIBOR + 1,55% Marge	EUR	4.994,2
2014	EURIBOR + 1,00% Marge	EUR	1.442,9
2014	4,50%	EUR	877,5
2016	von EURIBOR + 1,25% Marge bis EURIBOR + 1,55% Marge	EUR	6.507,9
2017	von EURIBOR + 1,00% Marge bis EURIBOR + 1,91% Marge	EUR	17.861,5
2018	von EURIBOR + 1,00% Marge bis EURIBOR + 1,81% Marge	EUR	18.406,2
2019	von EURIBOR + 0,90% Marge bis EURIBOR + 1,00% Marge	EUR	13.868,4
2019	3,35%	EUR	8.898,6
2019	LIBOR + 1,00% Marge	CHF	492,8
2020	von PRIBOR + 1,20% Marge bis PRIBOR + 1,50% Marge	CZK	3.737,6
2020	EURIBOR + 1,38% Marge	EUR	7.084,8
2021	5,92%	EUR	7.951,4
2021	von EURIBOR + 0,90% Marge bis EURIBOR + 1,50% Marge	EUR	6.355,1
2024	EURIBOR + 1,30% Marge	EUR	10.438,2
2025	von EURIBOR + 1,625% Marge bis EURIBOR + 1,65% Marge	EUR	18.785,8
2025	PRIBOR + 2,20% Marge	CZK	2.810,7
2026	PRIBOR + 3% Marge	CZK	2.138,5
2026	EURIBOR + 1,65% Marge	EUR	12.003,7
2028	EURIBOR + 2,40% Marge	EUR	9.833,0
			154.488,8

(12) Anleihe und übrige langfristige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	Nominal- betrag	Emissions- kosten	Buchwert	Vorjahr
Anleihe 2010-2015	10.163,0	-186,4	9.976,6	9.914,5
Anleihe 2011-2016	6.464,0	-94,4	6.369,6	6.345,9
Summe Anleihen	16.627,0	-280,8	16.346,2	16.260,4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			455,0	673,3
			16.801,1	16.933,7

Per 10.12.2010 hat die WEB Windenergie AG die erste Windkraftanleihe Österreichs begeben. Das Emissionsvolumen betrug 10.000,0 TEUR mit einer möglichen Aufstockung auf bis zu 20.000,0 TEUR. Die Stückelung war 1,0 TEUR mit einem Emissionskurs von 100% (1,0 TEUR Nominale). Die Laufzeit der ersten Windkraftanleihe Österreichs beträgt fünf Jahre – von 10.12.2010 bis 9.12.2015. Die Anleihe ist am 10.12.2015 zu 100% endfällig zum Nennwert. Die Verzinsung beträgt fix 5% p.a. vom Nennwert. Die Zeichnungsfrist lief vom 2.11.2010 bis zum 3.12.2010. Die Anleihe ist am dritten Markt der Wiener Börse mit der ISIN AT0000AOK1K9 notiert und als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt. Als Emissionskosten fielen 310,6 TEUR an, welche mittels Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Anleihe verteilt wurden. Der Gesamtbetrag der gezeichneten Anleihe beläuft sich zum 31.12.2012 nach Abzug der Emissionskosten auf 9.976,6 TEUR.

Per 16.12.2011 hat die WEB Windenergie AG eine weitere Windkraftanleihe begeben. Das Emissionsvolumen betrug 5.000,0 TEUR mit einer möglichen Aufstockung auf bis zu 8.000,0 TEUR. Die Stückelung war 1,0 TEUR mit einem Emissionskurs von 100% (1,0 TEUR Nominale). Die Laufzeit der Windkraftanleihe beträgt fünf Jahre – von 16.12.2011 bis 15.12.2016. Die Anleihe ist am 16.12.2016 zu 100% endfällig zum Nennwert. Die Verzinsung beträgt fix 5% p. a. vom Nennwert. Die Zeichnungsfrist lief vom 12.10.2011 bis zum 9.12.2011. Die Anleihe notiert am dritten Markt der Wiener Börse (ISIN: AT0000A0QZH8) und ist als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt. Als Emissionskosten fielen 118,1 TEUR an, welche mittels Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Anleihe verteilt wurden. Der Gesamtbetrag der gezeichneten Anleihe beläuft sich zum 31.12.2012 nach Abzug der Emissionskosten auf 6.369,6 TEUR.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Darlehen in Höhe von 30,0 TEUR (Vorjahr: 35,7 TEUR) und eine Verbindlichkeit gegenüber einem Windkraftanlagenhersteller im Zusammenhang mit der Umrüstung von Windkraftanlagen in Höhe von 425,0 TEUR (Vorjahr: 637,6 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

(13) Ertragsteuern, latente Steuern (Steuerabgrenzungen)

Die Nettosition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern	155,8	0,0
Passive latente Steuern	-9.857,5	-8.476,1
Nettoposition	-9.701,7	-8.476,1

Ertragsteuern	2012	2011
TEUR		
Aufwand für laufende Ertragsteuern	-1.694,9	-1.426,0
Laufende Ertragsteuern aus Vorperioden	-428,0	-189,1
Veränderung latenter Steuern	-1.396,3	-254,3
Ertragsteuern	-3.519,2	-1.869,4

Der Steueraufwand des Jahres 2012 in Höhe von 3.519,2 TEUR (Vorjahr: 1.869,4 TEUR) ist um 1.041,4 TEUR höher (Vorjahr: 26,0 TEUR geringer) als der rechnerische Steueraufwand in Höhe von 2.477,8 TEUR (Vorjahr: 1.895,4 TEUR), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

Steuerüberleitung	2012	2011
TEUR		
Ergebnis vor Steuern	9.911,1	7.581,6
Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuer	-2.477,8	-1.895,4
Anpassung an ausländische Steuersätze	-294,7	-249,0
Steuerminderungen wegen		
Beteiligungserträgen	352,5	288,3
Sonstigem	0,5	0,0
Steuermehrungen wegen		
Nicht abzugsfähiger Zinsen	-387,4	-396,6
Nicht abzugsfähige Abgaben	-45,6	0,0
Sonstigem	-93,5	-54,8
Ertragsteueraufwand der Periode	-2.946,0	-2.307,5
Laufende Ertragsteuern aus Vorperioden	-428,0	-189,1
Anpassung der Wertberichtigung von latenten Steuern	-145,2	627,2
Ausgewiesener Steueraufwand	-3.519,2	-1.869,4
Effektivsteuersatz	35,5%	24,7%
Effektivsteuersatz (bereinigt um aperiodische Effekte)	29,7%	30,4%

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden und aktivierten Verlustvorträge wirken auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerabgrenzungen wie folgt:

Steuerlatenzen	31.12.2012	31.12.2011
TEUR		
Aktiva		
Sachanlagevermögen	-21.265,4	-22.116,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	-127,3	-191,7
Sonstiges langfristiges Vermögen	577,3	872,3
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	915,7	948,2
	-19.899,7	-20.487,3
Passiva		
Finanzverbindlichkeiten	8.601,0	9.466,4
Anleihen	-75,5	-91,6
Langfristige Rückstellungen	265,2	617,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	391,2	69,6
	9.181,9	10.061,4
Verlustvorträge	1.016,1	1.949,8
Nettobetrag der latenten Steuern	-9.701,7	-8.476,1

Die Nettoposition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode wie folgt verändert:

Steuerlatenz	2012	2011
TEUR		
Anfangsbestand 1.1.	-8.476,1	-8.347,5
Fremdwährungsdifferenz	-2,2	0,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderungen	-149,1	0,0
Abgänge Konsolidierungskreisänderungen	129,3	0,0
Ergebnisneutrale Veränderung	192,7	125,7
Ergebniswirksame Veränderung	-1.396,3	-254,3
Endbestand 31.12.	-9.701,7	-8.476,1

Bei der Berechnung aktiver latenter Steuern wurde der in Österreich geltende gesetzliche Körperschaftsteuersatz von 25% angewendet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen (siehe 2.4.13.) berechnet.

Die Verwertung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist grundsätzlich vom Vorliegen steuerlicher Gewinne in künftigen Perioden abhängig. Darüber hinaus liegt ein Überhang der gebildeten passiven Steuerlatenzen aus den sonstigen Positionen vor. In den Planungsrechnungen wird von entsprechenden positiven steuerwirksamen Ergebnissen ausgegangen.

Die sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Cashflow Hedges.

	2012			2011		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
TEUR						
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-3,5	0,0	-3,5	-32,7	0,0	-32,7
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	60,5	-16,6	43,9	-66,2	16,0	-50,2
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	-824,4	209,3	-615,1	-361,8	109,7	-252,1
Summe sonstiges Ergebnis	-767,4	192,7	-574,7	-460,7	125,7	-335,0

Zum 31.12.2012 bestehen keine wesentlichen temporären Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge, für die keine aktive latente Steuer angesetzt wurde.

Auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital von Anteilen an Tochterunternehmen wurde keine Steuerabgrenzung gebildet, da nicht davon auszugehen ist, dass sich diese Differenzen in einem absehbaren Zeitraum umkehren.

Die Verbindlichkeit für Ertragsteuern betraf die Körperschaftsteuer in Höhe von 325,8 TEUR (Vorjahr: 489,2 TEUR) und Gewerbesteuer in Höhe von 195,2 TEUR (Vorjahr: 422,9 TEUR).

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel 2012	Stand	Zuführungen	Zuführungen aus Unternehmensein- werbungen	Auflösungen	Verwendung	Zinsanteil	Währungs- anpassung	Stand
TEUR	01.01.2012							31.12.2012
Abbruchkosten	4.203,5	328,3	30,9	0,0	0,0	209,3	5,7	4.777,7
Rückstellung für Abfertigung	7,8	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,5
Summe	4.211,3	330,0	30,9	0,0	0,0	209,3	5,7	4.787,2
davon langfristig	4.211,3							4.787,2

Da zum Bilanzstichtag ausschließlich beitragsorientierte Pensionszusagen vorliegen und die laufenden Zahlungen erfolgt sind, wurde zum Bilanzstichtag keine Rückstellung für Pensionen ausgewiesen.

Bei der Rückstellung für Abbruchkosten handelt es sich um eine langfristige Rückstellung. Diese wurde aufgrund vertraglicher Verpflichtungen zum Abbau der Erzeugungsanlagen am Ende der Nutzungsdauer gebildet und mit 5% abgezinst.
Die Zuführungen enthalten erfolgsneutrale Aktivierungen von Abbruchkosten in Höhe von 359,2 TEUR.

(15) Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2012 bestanden folgende Finanzderivativgeschäfte:

Bezeichnung	Beschreibung	Volumen TEUR 31.12.2012	Laufzeit	Hedge- Accounting	Marktwert 31.12.2012 TEUR	Marktwert 31.12.2011 TEUR	Anmerkung
1) IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 2,63% fix (TEUR 20.000)	20.000,0	06.10.2014	Cashflow Hedge	-860,6	-837,4	
2) IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,905% fix (TEUR 10.000)	10.000,0	25.5.2015	Cashflow Hedge	-395,8	-231,4	
3) IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,08% fix (TEUR 5.000)	5.000,0	25.5.2012	Cashflow Hedge	0,0	5,5	2012 geschlossen
4) IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,1225% fix (TEUR 7.500)	6.971,5	1.7.2019	Cashflow Hedge	-130,9	0,0	2012 abgeschlossen
5) IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,60% fix (TEUR 13.581)	13.581,0	31.12.2024	Cashflow Hedge	-411,4	0,0	2012 abgeschlossen
6) IRS CZK	Zinsswap CZK/1M Pribor >> 1,75% fix (TEUR 2.155,8)	2.138,5	31.8.2026	Cashflow Hedge	-89,0	0,0	2012 abgeschlossen
	Summe				-1.887,7	-1.063,3	

Diese Sicherungsmaßnahmen stellen Zinstauschvereinbarungen (Interest Rate Swaps – IRS) dar, die variabel verzinsliche Finanzschulden in eine festverzinsliche Finanzschuld transformieren.

Die Sicherungsbeziehung für die erfolgsneutrale Erfassung war im Geschäftsjahr aufgrund der Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzierungen effektiv; es wurden nach Berücksichtigung des Steuereffekts -615,1 TEUR (Vorjahr: -252,1 TEUR) in der Hedging-Rücklage erfasst.

Erläuterungen zu den zum Stichtag 31.12.2012 bestehenden Derivaten:

1) Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen konstanten Grundbetrag von 20.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 6.10.2014 wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (2,63%).

2) Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen konstanten Grundbetrag von 10.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 25.5.2015 wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,905%).

3) Interest Rate Swap EUR

Im Berichtsjahr geschlossen.

4) Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen sich parallel zur Finanzierung reduzierenden Grundbetrag von 7.500,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 1.7.2019 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-Euribor) gegen fixe Zinsen (1,1225%).

5) Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen sich parallel zur Finanzierung reduzierenden Grundbetrag von 13.581,0 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-Euribor) gegen fixe Zinsen (1,60%).

6) Interest Rate Swap CZK

Ein Zinsswap über einen sich parallel zur Finanzierung reduzierenden Grundbetrag von 2.155,8 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.8.2026 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (1-Monats-Prior) gegen fixe Zinsen (1,75%).

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten neben der derivativen finanziellen Verbindlichkeit, die unter (15) Derivative Finanzinstrumente dargestellt wurde, im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.270,0 TEUR (Vorjahr: 3.181,9 TEUR).

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	1.887,7	1.068,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.270,0	3.181,9
Zwischensumme	5.157,8	4.250,7
Verbindlichkeiten Finanzamt	656,1	1.243,9
Verbindlichkeiten bedingter Kaufpreis Frankreich	0,0	1.034,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	649,5	447,4
Abgrenzungen für Ansprüche von Dienstnehmern und Vorständen	784,7	456,7
Abgrenzungen von Rechnungen	1.451,4	1.133,5
Sonstige	869,1	1.012,5
Summe	9.568,6	9.579,5

Die Verbindlichkeiten für Personalaufwand setzten sich im Wesentlichen aus einer Verbindlichkeit für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von 209,4 TEUR (Vorjahr: 150,6 TEUR), einer Verbindlichkeit für Zeitguthaben in Höhe von 77,2 TEUR (Vorjahr: 109,2 TEUR) und einer Verbindlichkeit für Prämien von 498,1 TEUR (Vorjahr: 196,9 TEUR) zusammen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeit für die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses in den einzelnen Gesellschaften in Höhe von 14,0 TEUR (Vorjahr: 33,4 TEUR) und für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 68,3 TEUR (Vorjahr: 65,5 TEUR). Weiters umfasste dieser Posten Verbindlichkeiten für die Erstellung des DCF-Gutachtens in Höhe von 15,0 TEUR (Vorjahr: 15,0 TEUR) und die Erstellung des Geschäftsberichts in Höhe von 35,0 TEUR (Vorjahr: 27,0 TEUR) sowie Verbindlichkeiten für Rechtsberatungskosten in Höhe von 113,2 TEUR (Vorjahr: 11,3 TEUR).

Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen Verbindlichkeiten eine Verpflichtung für Rekultivierung aus behördlichen Auflagen im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr aufgegebenen Projekt in Höhe von 200 TEUR.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

TEUR	2012	2011
Windkraftanlagen – Stromerlöse	42.316,8	36.002,2
Photovoltaikanlagen – Stromerlöse	4.471,9	4.327,0
Wasserkraftanlagen – Stromerlöse	443,8	454,4
Sonstige Erlöse	7,0	104,5
Summe	47.239,5	40.888,1

Die Stromerlöse wurden aufgrund von am Ende jedes Monats erstellten Gutschriften der Abnehmer (größtenteils staatliche oder staatsnahe Organisationen) realisiert. Im Berichtsjahr wurden 93,2% (Vorjahr: 93,4%) der geplanten Erzeugung durch gesetzlich geregelte Fördertarife Erlöst.

Die sonstigen Erlöse stammten aus Entschädigungen für Ertragsausfälle der Windkraftanlagen vom Windkraftanlagenhersteller und Versicherungen.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2012	2011
Auflösung bedingter Kaufpreis SASU Energie Verte Plaine d'Artois	874,8	0,0
Erlöse aus Betriebsführung	372,2	57,2
Erlöse aus Direktvermarktung Vermittlung und Unterstützung	199,1	0,0
Erlöse aus Weiterfakturiering	187,2	1.347,3
Kostenersätze	152,2	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	125,3	11,0
Erlöse aus Handelswaren	111,2	64,7
Versicherungsentschädigungen	75,0	535,3
Erlöse aus der Weiterfakturiering von Diesel	67,6	92,0
Erlöse aus Dienstleistungen	35,1	19,8
Mieterträge	34,6	73,0
Sonstige Erlöse und Erträge	258,2	369,9
Summe	2.492,5	2.570,2

Die Position Erlöse aus Weiterfakturiering umfasste Erlöse aus der Weiterfakturiering von Aufwendungen, welche nicht die W.E.B Windenergie Gruppe betrafen. Im Berichtsjahr wurden Erträge und Aufwendungen in Höhe von 1.064,1 TEUR, welche die W.E.B Windenergie Gruppe treuhänderisch für andere Unternehmen verwaltet, aufgrund der besseren Verständlichkeit saldiert dargestellt. Im Vorjahr wurden diese Erträge und die Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.001,5 TEUR) noch nicht saldiert.

**(19) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene
Herstellungsleistungen**

TEUR	2012	2011
Netzverlustentgelte	584,8	374,3
Abschreibung von Vorräten	317,6	0,0
Stromaufwand Kraftwerke	296,5	393,8
Wareneinsatz	99,8	137,4
Fremde Unternehmerleistungen	0,0	1.317,3
Summe	1.298,6	2.222,8

Zu den fremden Unternehmerleistungen wird auf die Ausführungen unter Punkt 18 (sonstige betriebliche Erträge) verwiesen.

(20) Personalaufwand

TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	3.469,0	2.522,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	764,8	566,4
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	41,7	32,5
Aufwand für Pensionsversicherungen	30,0	30,0
Sonstiger Personalaufwand	27,8	19,2
Summe	4.333,3	3.170,9

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl verlief wie folgt:

	2012	2011
Angestellte	50,5	42,0
Arbeiter	13,0	13,0
Lehrlinge	0,5	0,0
Summe	64,0	55,0

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

(21) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 16.498,2 TEUR (Vorjahr: 15.138,9 TEUR). Weiters wurden im Berichtsjahr in Summe 1.254,4 TEUR an Wertminderungen erfasst. Diese betrafen eine Wertminderung des Windparks Plaine de l'Artois, Frankreich, und eine Wertminderung des Projektes Bodenthal, Österreich.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 1.083,7 TEUR im Zusammenhang mit Projektabschreibungen (Bulgarien und Tschechien) und dem Wasserkraftwerk Imst erfasst.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2012	2011
Instandhaltung und Betriebskosten Kraftwerke	3.735,1	3.573,7
Beratungsaufwand	1.017,8	740,8
Miet- und Pachtanwendung Kraftwerke	1.007,7	884,7
Wertberichtigung und Abschreibungen von Forderungen	705,6	40,0
Versicherungen Kraftwerke	465,5	563,2
Projektierungsaufwand	450,7	571,2
Kfz-Aufwand	280,6	225,0
Werbung und Repräsentationskosten	320,8	192,4
Reisekosten	255,1	194,3
Tschechische Photovoltaikabgabe	174,0	169,1
Instandhaltung Betrieb	165,4	0,0
Fremde Unternehmerleistungen	117,2	0,0
Endkonsolidierungsergebnis SASU Energie Verte Plaine d'Artois	74,9	0,0
Mitgliedsbeiträge	56,9	54,9
Vergütung Aufsichtsrat	52,0	52,0
Betriebsmittel	45,0	49,1
Aus- und Weiterbildung	35,7	38,8
Rückerstattung Investitionszulagen (Bundesfinanzhof)	0,0	180,7
Sonstiger Aufwand	1.005,1	1.095,8
Summe	9.965,2	8.625,7

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und deren inländische Netzwerkgesellschaften betragen in Summe 50,1 TEUR (Vorjahr: 67,8 TEUR), davon entfielen 18,0 TEUR (Vorjahr: 20,0 TEUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und 27,0 TEUR (Vorjahr: 39,3 TEUR) auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie 5,1 TEUR (Vorjahr: 8,6 TEUR) auf sonstige Leistungen.

Forderungsausfälle

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurde eine sonstige Forderung gegen eine Beteiligungsgesellschaft wertberichtigt, da ihre Einbringlichkeit nicht mehr als gegeben eingeschätzt wurde. Weiters wurde im Berichtsjahr eine sonstige Forderung aus der Projektierung wertberichtigt, da auch ihre Einbringlichkeit nicht mehr als gegeben eingeschätzt wurde.

Im Geschäftsjahr wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von rund 15,6 TEUR (Vorjahr: rund 13,0 TEUR) erfasst.

(23) Zinserträge

TEUR	2012	2011
Termingelder	68,5	13,1
Verrechnungskonten/Mietkaufvertrag	97,2	23,3
Verzugszinsen	87,5	24,7
Übrige	13,0	10,5
Summe	266,2	71,6

(24) Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr 5.847,8 TEUR (Vorjahr: 5.404,6 TEUR). Darin enthalten sind Zinsen für Anleihen in Höhe von 831,4 TEUR (Vorjahr: 519,9 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden keine Zinsaufwendungen (Vorjahr: 82,9 TEUR) gemäß den Vorschriften des IAS 23 Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten von Vermögenswerten aktiviert.

(25) Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2012	2011
Ergebnis Fremdwährungen	10,7	-117,8
Abgänge Finanzanlagen, Bewertungsergebnisse, Übrige	-304,8	-133,0
Verzinsung Abbruchkostenrückstellung	-209,3	-189,4
Summe	-503,4	-440,2

5 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

2012 TEUR	Be- wertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2012	Nominalwert = Zeitwert	Wertansatz nach IAS 39					Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12.2012
				Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam		
AKTIVA										
	Zahlungsmittel	5.604,8	5.604,8							5.604,8
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.102,7		7.102,7						7.102,7
	Darlehen und sonstige Forderungen	7.823,3		7.823,3						7.823,3
	davon langfristig	30,0		30,0						30,0
	davon kurzfristig	7.793,3		7.793,3						7.793,3
	Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte									
	Beteiligungen (nicht konsolidiert)	987,0		498,0	489,0					987,0
	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	612,9						612,9		612,9
	Ausleihungen	464,7		464,7						464,7
PASSIVA										
	Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	154.488,7		154.488,7						162.534,4
	Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Anleihe, exkl. Leasing)	22.723,0		22.723,0						22.723,0
	davon langfristig	16.780,1		16.780,1						18.024,5
	davon kurzfristig	5.942,9		5.942,9						5.942,9
	Derivative finanzielle Schulden									
	Derivate mit Hedge-Beziehung	1.887,7						1.887,7		1.887,7

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LAR ... Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FAAC ... Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)

AFS ... Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)

FLAC ... Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Cost)

2011 TEUR	Be- wertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz nach IAS 39					Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12.2011
			Nominalwert = Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- neutral		
AKTIVA									
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.802,8	12.802,8						12.802,8
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.227,9		9.227,9					9.227,9
	Darlehen und sonstige Forderungen	2.763,5		2.763,5					2.763,5
	davon langfristig	26,2		26,2					26,2
	davon kurzfristig	2.737,3		2.737,3					2.737,3
	Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte								
	Beteiligungen (nicht konsolidiert)	1.654,2		1.088,3	565,9				1.654,2
	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	577,2					577,2		577,2
	Ausleihungen	523,6		523,6					523,6
	Derivative finanzielle Vermögenswerte								
	Derivate mit Hedge-Beziehung	5,5					5,5		5,5
PASSIVA									
	Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	141.625,3		141.625,3					148.103,9
	Sonstige Verbindlichkeiten (exkl. Leasing)	23.016,3		23.016,3					23.016,3
	davon langfristig	16.933,6		16.933,6					16.933,6
	davon kurzfristig	6.082,6		6.082,6					6.082,6
	Derivative finanzielle Schulden								
	Derivate mit Hedge-Beziehung	1.068,8					1.068,8		1.068,8
	Sonstige Verbindlichkeiten — bedingter Kaufpreis	1.034,8						1.034,8	1.034,8

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LAR ... Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FAAC ... Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)

AFS ... Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)

FLAC ... Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Cost)

FLFVPL ... Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Darlehen sowie der sonstigen Forderungen entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten, da die Restlaufzeiten überwiegend kurzfristig sind.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Beteiligungen (949,4 TEUR) und nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen (37,6 TEUR), für die kein Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (exkl. Leasing und Anleihe) weisen ebenfalls hauptsächlich kurze Restlaufzeiten auf, weshalb die Buchwerte annähernd die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten) wurden durch eine Abzinsung mit einem Zinssatz ermittelt, der sich an Marktzinssätzen orientiert. Sie enthalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing.

Die von der W.E.B Windenergie Gruppe angewendeten Bewertungstechniken und Annahmen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basierten bei Wertpapieren und Aktien auf Marktwerten und bei derivativen Finanzinstrumenten auf vom Zinsniveau abgeleitete Werten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2012 TEUR	Aus der Folgebewertung				Aus Abgang	Netto- ergebnis 2012	Aus Zinsen
	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung			
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	68,5
Kredite und Forderungen (LAR)	0,0	0,0	0,0	-705,6	0,0	-705,6	19,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	0,0	-43,9	0,0	0,0	0,0	-43,9	0,0
Finanzielle Schulden zu fortge- führten Anschaffungskosten (FLAC)	0,0	0,0	-15,4	0,0	0,0	-15,4	-5.221,4
Hedging	0,0	615,1	0,0	0,0	0,0	615,1	-626,1
Summe	0,0	571,2	-15,4	-705,6	0,0	-149,8	-5.759,6

2011 TEUR	Aus der Folgebewertung				Aus Abgang	Netto- ergebnis 2011	Aus Zinsen
	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung			
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,7
Kredite und Forderungen (LAR)	0,0	0,0	0,0	-71,4	0,0	-71,4	2,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	0,0	8,1	0,0	0,0	-33,5	-25,4	0,0
Finanzielle Schulden zu fortge- führten Anschaffungskosten (FLAC)	0,0	0,0	-72,8	0,0	0,0	-72,8	-4.771,3
Hedging	0,0	252,1	0,0	0,0	0,0	252,1	-629,8
Summe	0,0	260,2	-72,8	-71,4	-33,5	82,5	-5.352,9

In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die folgende Aufstellung analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente nach der Art der Bewertungsmethode.

Dazu wurden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

- Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung)
- Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (z. B. als Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen
- Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine auf dem Markt beobachtbaren Daten darstellen

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgte mit Preisen aktiver Märkte (Level 1) und abgeleiteten Preisen (Level 2).

TEUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	612,9	0,0	0,0	577,2	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0
	612,9	0,0	0,0	577,2	5,5	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	1.887,7	0,0	0,0	1.068,8	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten - bedingter Kaufpreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.034,8
	0,0	1.887,7	0,0	0,0	1.068,8	1.034,8

Zur Auflösung des bedingten Kaufpreises (im Vorjahr 1.034,8 TEUR in Level 3) siehe 2.2.2 Angaben zu Unternehmenserwerben, SAS Energie Verte Plaine d'Artois.

Es erfolgte im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Umgliederung zwischen Level 1, Level 2 und Level 3.

Die Buchwerte von als Sicherheiten begebenen finanziellen Vermögenswerten betragen 1.152,6 TEUR (Vorjahr: 1.152,6 TEUR). Davon diente ein Teil als Sicherheit für die vertragliche Verpflichtung der W.E.B Windenergie Gruppe gegenüber den Grundstückseigentümern zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Ablauf von deren Nutzungsdauer. Der andere Teil diente als Sicherheit für die Verbindlichkeiten der W.E.B Windenergie Gruppe gegenüber Kreditinstituten.

6 Risikomanagement

6.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Für einen Kredit der Windpark Eschenau GmbH, an der die WEB Windenergie AG mit 30% beteiligt war, wurde bezüglich eines Kredits, der zur Errichtung einer Windkraftanlage gewährt wurde, eine Garantieerklärung bis zu einem Höchstbetrag von 65,4 TEUR (Vorjahr: 65,4 TEUR) abgegeben. Dafür wurde seitens der WEB Windenergie AG ein Wechsel als Besicherung an die Bank übergeben. Dieser Wechsel wurde von der Bank an die WEB Windenergie AG zurückgegeben, da die Gesellschaft ihre Beteiligung an der Windpark Eschenau GmbH im Geschäftsjahr verkauft hat. Somit besteht keine Haftung seitens der WEB Windenergie AG mehr.

Finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Pachtzahlungen für Grundstücke) für das folgende Jahr wird sich auf 1.032,9 TEUR (Vorjahr: 693,7 TEUR) belaufen. Grundsätzlich wird mit dem indexierten fünffachen Betrag für die nächsten fünf Jahre gerechnet, wobei eine genaue Aussage für die nächsten fünf Jahre nicht getroffen werden kann, da die Höhe der Pachtzahlungen von ungewissen Faktoren abhängig ist (Preisindexsteigerungen, an die erwirtschafteten Erträge der Windkraftanlagen gekoppelte Anpassungen).

Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo für Sachanlagevermögen betrug rund 99.165,0 TEUR (Vorjahr: 108.740,0 TEUR).

Betreffend Finanzanlagen bestanden keine offenen Einzahlungsverpflichtungen (Vorjahr: 150,0 TEUR).

Rückkaufverpflichtung Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland

2008 wurde mit der QR Dumeier-Köbis GbR, Baunatal, Deutschland, über die Windkraftanlage am Standort Vielau in Deutschland ein Mietkaufvertrag abgeschlossen, der bis 30.9.2017 läuft. Für den Vertragszeitraum ist die W.E.B Windenergie Gruppe rechtlicher Eigentümer der Windkraftanlage. Der Mietkaufvertrag beinhaltet die Möglichkeit einer ordentlichen Kündigung vonseiten des Mietkäufers. Im Fall einer Kündigung des Mietkäufers würde die Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland, wieder in das wirtschaftliche Eigentum der W.E.B Windenergie Gruppe übergehen. Derzeit schätzt die W.E.B Windenergie Gruppe das Risiko der Kündigung des Mietvertrags vonseiten des Mietkäufers als sehr gering ein.

Liquiditätsrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in der Berichtsperiode all ihren Zahlungsverpflichtungen (Zinsen und Tilgungen) aus Darlehensverbindlichkeiten pünktlich und ordnungsgemäß nachgekommen. Dies gilt auch für andere Verbindlichkeiten, soweit nicht rechtliche oder inhaltliche Einwendungen bestanden.

Die Gesellschaft ist bestrebt, so schnell wie möglich all ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sofern keine Gründe vorliegen, die gegen die Gültigkeit der Verpflichtungen sprechen.

Zur Darstellung der vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 siehe Finanzverbindlichkeiten (11).

Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die W.E.B Windenergie Gruppe zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer Fälligestellung der Finanzierungen berechtigen. Im Geschäftsjahr wurden die vertraglich bestimmten Finanzkennzahlen eingehalten. Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v.a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

Die Investitionsentscheidungen werden unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung getroffen. Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo für Sachanlagevermögen betrug rund 99.165,0 TEUR. Dieses Bestellobligo betrifft im Wesentlichen vorläufige Abrufbestellungen für Windkraftanlagen des Herstellers Vestas, die nur im Falle der Umsetzung der Projekte fällig werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die W.E.B Windenergie Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze und der Wechselkurse. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur jene Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Geldfluss des

Konzerns haben könnten. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt und kommen für Handels- oder andere spekulative Zwecke nicht zum Einsatz.

Eine Auflistung der derivativen Finanzinstrumente ist unter (15) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

Kreditrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in ihrem operativen Geschäft sowie in bestimmten Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich werden Geschäfte so weit wie möglich mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte sowie den in Kapitel 6.1 erwähnten Haftungen, da es keine gesonderten Vereinbarungen wie etwa Aufrechnungsvereinbarungen gibt.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird dadurch begrenzt, dass der Großteil der Umsatzerlöse mit staatlichen oder staatsnahen Organisationen erzielt wird. Dennoch bestehenden Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalieren Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das Kreditrisiko aus Forderungen kann grundsätzlich als gering eingeschätzt werden, da es sich überwiegend um kurzfristig fällige Forderungen handelt, die auf langjährigen Geschäftsbeziehungen beruhen. Zum 31.12.2012 beträgt das maximale Ausfallrisiko im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 7.102,7 TEUR (Vorjahr: 9.227,9 TEUR) bzw. gesamt für sämtliche Forderungen und Darlehen etc. 17.718,5 TEUR (Vorjahr: 13.298,9 TEUR).

Zinsänderungsrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe betrachtet Schwankungen des Zinssatzes als wesentliches Cashflow-Risiko.

Zum 31.12.2012 beläuft sich der Anteil der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen die W.E.B Windenergie Gruppe ein Zinsrisiko trägt, auf 43,3%. Ein Zinsanstieg um 1 Prozentpunkt würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportefeuille zu einem um 710,5 TEUR p. a. (Vorjahr: 746,9 TEUR p.a.) geringeren Ergebnis (vor Ertragsteuern) führen. Bei bestehenden fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten besteht ein Fair-Value-Risiko im üblichem Ausmaß.

Bei der Szenarioanalyse wird unterstellt, dass alle anderen Faktoren unverändert bleiben.

Zum 31.12.2012 bestanden Zinsswaps zu einem Nominalbetrag von 52.691,0 TEUR. Es erfolgte dabei ein Austausch von variabler auf fixe Verzinsung. Diese Zinsswaps wurden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 designiert. Eine detaillierte Darstellung der derivativen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Fair Values kann der Tabelle unter (15) Derivative Finanzinstrumente entnommen werden. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 8,0 Jahre (Vorjahr: 2,0 Jahre). Zinssatzänderungen haben Auswirkung auf die Bewertung der dargestellten Zinsswaps und deren Erfassung im Eigenkapital.

Währungsrisiko

Währungskursrisiken entstehen bei Finanzinstrumenten, die auf eine andere als die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft lauten, in der sie bewertet werden.

Die Währungskursrisiken der W.E.B Windenergie Gruppe resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich bestehen für Anlagen und Projekte in Nicht-Euro-Ländern. Derzeit besitzt die W.E.B Windenergie Gruppe Anlagen in der Tschechischen Republik. Hier ist durch eine Finanzierung in Landeswährung ein natürlicher Hedge zwischen Einspeisevergütungen und Kreditzahlungen (Zinsen und Tilgungen) gegeben. Weiters werden seit dem Geschäftsjahr 2011 Investitionen in Kanada im Rahmen von Projektvorbereitungen getätigt. In diesem Zusammenhang wurden bis zum Stichtag noch keine Projektfinanzierungen in Landeswährung aufgenommen oder wesentliche Investitionen getätigt. Eine Zinsabsicherung für das in den Anlagen gebundene Eigenkapital (etwa 20%) besteht nicht.

Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Kreditverbindlichkeiten in Fremdwährung. Derzeit bestehen Kreditverbindlichkeiten in Schweizer Franken in einem Gegenwert von 492,8 TEUR. Für diese Kreditverbindlichkeiten bestehen keine Absicherungen. Die abgeschlossenen Zinssicherungsswaps existieren ausschließlich in Euro.

Die Fakturierung erfolgte hauptsächlich in Euro. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren im Wesentlichen in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Dadurch ergibt sich aus diesen Posten kein Währungsrisiko im Sinn von IFRS 7.

Angaben zum Wechselkursrisiko gemäß IFRS 7

Finanzverbindlichkeiten		
In tausend Einheiten	31.12.2012	31.12.2011
Betrag in Berichtswährung	492,8	635,4
davon		
CHF	594,9	778,1

Die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt die folgende Währungssensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7. Relevante Risikovariablen sind alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass die Werte zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr sind.

Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen um 10% hätte das Ergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2012	10% Aufwertung	10% Abwertung
TEUR	Ergebnis	Ergebnis
CHF	-54,8	44,8
Summe	-54,8	44,8

2011	10% Aufwertung	10% Abwertung
TEUR	Ergebnis	Ergebnis
CHF	-70,6	57,8
Summe	-70,6	57,8

Offene Rechtsstreitigkeiten

Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH ist Beklagte eines verwaltungsrechtlichen Streits mit einer benachbarten Windkraftanlagenbetreiberin wegen der Errichtung eines Windparks im Jahr 2006. Da der Windpark plangemäß errichtet wurde, sind die Erfolgsaussichten der Einsprüche des Verfahrensgegners sehr gering. Das Verfahren ist formell aber noch nicht abgeschlossen, und das zuständige Verwaltungsgericht regt nun die Einleitung eines Mediationsverfahrens an.

7 Sonstige Angaben

7.1 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Für die Geldflussrechnung wurde die indirekte Methode angewendet. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel kann der Erläuterung (10) Liquide Mittel entnommen werden.

Zinseneinzahlungen werden der Investitionstätigkeit und Zinsauszahlungen der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die Ertragsteuerzahlungen betragen 2.169,0 TEUR (Vorjahr: 1.615,1 TEUR) und betrafen im Wesentlichen Geldflüsse der operativen Tätigkeit.

7.2 Ziele des Kapitalmanagements

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der weitere Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung in Europa einerseits und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung andererseits. Ziel ist es, hier langfristig eine Eigenkapitalrentabilität von 7% bis 10% zu erreichen. Zur Absicherung gegen Unternehmensrisiken bei gleichzeitigem optimalem Einsatz des zur Verfügung stehenden Eigenkapitals wird langfristig eine Eigenkapitalquote von 20% bis 30% angestrebt. Im Jahr 2012 konnte bei einer Eigenkapitalquote von 29,71% (Vorjahr: 30,54%) eine Eigenkapitalrentabilität von 7,86% (Vorjahr: 7,33%) erreicht werden.

Im Geschäftsjahr gab es eine Ausschüttung in Höhe von 2.884,5 TEUR (Vorjahr: 1.442,3 TEUR) – dies entsprach einer Dividende von EUR 10,00 (Vorjahr: EUR 5,00) pro Aktie. Langfristig sollen 33% des Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet werden.

Im Jahr 2013 ist die Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 2012 von EUR 12,00 pro Aktie geplant. Dies entspricht rund 54% des Konzernergebnisses.

7.3 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) der W.E.B Windenergie Gruppe zählen alle nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Eine Liste der Konzernunternehmen ist in Anlage 1 Konzernunternehmen enthalten.

Es bestanden im Berichtsjahr und im Jahr davor keine wesentlichen Geschäftstransaktionen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

Mit der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung SASU Energie Verte Plaine d'Artois wurde im Berichtsjahr ein Darlehensvertrag zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Zinserträge in Höhe von 113,9 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) erfasst – per 31.12.2012 bestanden offene Forderungen in Höhe von 3.460,9 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Mit der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Tauernwind Windkraftanlagen GmbH bestand im Geschäftsjahr ein Darlehensvertrag, welcher im Oktober 2011 abgeschlossen wurde. Der Vertrag wurde zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von von 14,7 TEUR (Vorjahr: 2,4 TEUR) erfasst – per 31.12.2012 bestand eine offene Verbindlichkeit in Höhe von 632,0 TEUR (Vorjahr: 432,0 TEUR).

Mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH und Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG bestanden Betriebsführungsverträge, welche zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden. Im Berichtsjahr wurden Umsätze in Höhe von 20,7 TEUR (Vorjahr: 11,3 TEUR) erfasst – per 31.12.2012 bestanden offene Forderungen von 10,7 TEUR (Vorjahr: 16,4 TEUR).

Mit der Kanzlei Sattler und Schanda, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda als Partner tätig ist, besteht ein Beratermandat. Die Bearbeitung der Rechtsberatung wird von der in der Kanzlei tätigen Rechtsanwältin Dr. Angela Heffermann durchgeführt. Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung vom 26.6.2009 der Weiterführung des Beratermandats zu. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 52,4 TEUR erfasst – per 31.12.2012 bestanden offene Honorarforderungen der Kanzlei Sattler und Schanda in Höhe von 31,0 TEUR (Vorjahr: 0,4 TEUR).

Mit einer Gesellschaft, deren Gesellschafter nahe Angehörige von Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten sind, besteht seit 2008 ein Mietkaufvertrag für die Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland. Der Vertrag wurde zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Umsätze in Höhe von 11,9 TEUR (Vorjahr: 13,2 TEUR) erfasst – per 31.12.2012 bestanden offene Forderungen in Höhe von 336,4 TEUR (Vorjahr: 434,5 TEUR).

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Martin Zimmermann besteht ein Vertrag über die Anlage und Pflege von Bracheflächen in Zusammenhang mit Windkraftstandorten in Österreich. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 3,4 TEUR (Vorjahr: 3,1 TEUR) erfasst – per 31.12.2012 bestanden keine offenen Forderungen (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden drei nahe Angehörige von Vorstandsmitgliedern beschäftigt, die in Summe marktübliche Bezüge in Höhe von 110,4 TEUR (Vorjahr: 101,1 TEUR) bezogen haben.

Organe der Gesellschaft

a) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2012 aus folgenden Personen zusammen:

- **Andreas Dangl**, geb. am 2.11.1962, Vorsitzender des Vorstands seit 6.7.1999, Vertretung kollektiv
- **DI Dr. Michael Trcka**, geb. am 10.11.1970, Finanzvorstand seit 1.5.2009, Vertretung kollektiv
- **Dr. Frank Dumeier**, geb. 29.3.1962, Technikvorstand seit 1.4.2010, Vertretung kollektiv

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2012 aus folgenden Personen zusammen:

- **Mag. Josef Schweighofer**, geb. 26.8.1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit 5.7.2002, seit 17.1.2009 Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2016
- **Dr. Reinhard Schanda**, geb. 16.1.1965, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.6.2009, seit 17.6.2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2014
- **DI (FH) Stefan Bauer**, geb. 20.9.1977, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.5.2005, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2016
- **Martin Zimmermann**, geb. 23.12.1968, Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.6.2011, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2016

c) Prokuristin

Als Prokuristin wurde mit 15.9.2008 Claudia Redl, geb. am 1.2.1983, bestellt. Sie vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2012 Bezüge in Höhe von insgesamt 522,6 TEUR (Vorjahr: 462,7 TEUR), davon 134,9 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile des Ergebnis des Jahres 2011 betreffend (Vorjahr: 67,0 TEUR das Ergebnis 2010 betreffend). An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge (Vorjahr: 0,0 TEUR) ausbezahlt.

An Organe der Konzernleitung wurden 2011 keine Vorschüsse (Vorjahr: 0,0 TEUR) gewährt.

Es bestehen beitragsorientierte Pensionszusagen an Organe. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 30,0 TEUR (Vorjahr: 30,0 TEUR) in die Pensionskasse eingezahlt. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 52 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR).

Schweighofer Josef	EUR	15.000,00
Reinhard Schanda	EUR	13.000,00
Bauer Stefan	EUR	12.000,00
Martin Zimmermann	EUR	12.000,00
	EUR	<u>52.000,00</u>

Die W.E.B hat eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der W.E.B und ihrer Tochtergesellschaften absichert. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2013 startete die WEB Windenergie AG mit der Ausgabe von drei unterschiedlichen Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 EUR. Der Ausgabekurs wurde mit 100% des Nennbetrags, somit 1.000 EUR je Teilschuldverschreibung festgelegt.

Zur Zeichnung wurden während der Zeichnungsfrist von 31.1.2013 bis 29.3.2013 eine Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren endfällig und einer Verzinsung von 4%, eine Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren, teiltigend und einer Verzinsung von 5,25% und eine Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren endfällig und einer Verzinsung von 5,5% begeben.

In Gesamtheit wurde bis zur Ende der Zeichnungsfrist ein Anleihevolumen von 24,5 Mio. EUR gezeichnet.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26.4.2013 vom Vorstand freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wurde am 26.4.2013 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann den Jahresabschluss feststellen oder dessen Feststellung an die Hauptversammlung delegieren.

Pfaffenschlag, am 26. April 2013

Vorstandsvorsitzender
Andreas Dangl

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

Technikvorstand
Dr. Frank Dumeier

Anlage 1

Konzernunternehmen

Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Z 2 UGB

Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- soli- dier- ung sart e	Bilanzstichtag	Eigenkapital TEUR	Jahres- überschuss/- fehlbetrag TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresübersch uss/-fehlbetrag	Umrrechnungs kurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	31.12.2012	62.986	3.378			
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Leer	Deutschland	VK	31.12.2012	13.945	2.158			
WEB Energie du Vent SAS	Lezennes	Frankreich	VK	31.12.2012	1.568	223			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	31.12.2012	2.050	198	51.556.568 CZK	4.976.836 CZK	25,151
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	31.12.2012	18	7	452.486 CZK	178.348 CZK	25,151
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bozen	Italien	VK	31.12.2012	1.300	554			
WEB Wind Energy North America Inc.	Ontario	Kanada	VK	31.12.2012	2.459	-459	3.230.766 CAD	-602.697 CAD	1,314
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	NK	31.12.2012	-38	-12	-73.347 BGN	-23.995 BGN	1,956
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	31.12.2012	4.348	975			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	31.12.2012	614	128			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vordenweißen- bach	Österreich	EQ	31.12.2012	2.688	197			
WEB Windenergie Betriebs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	31.12.2012 ¹					
Società di gestione impianti fotovoltaici	Montenero	Italien	NK	31.12.2012	-1	-11			
WEB Wind Energy Development Inc.	Ontario	Kanada	VK	31.12.2012 ²					
WEB Duart North Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag)	Ontario	Kanada	VK	31.12.2012 ²					
SWEB Development Inc. (+ Limited Partnership Vertrag)	New Brunswick	Kanada	VK	31.12.2012 ²					
WEB Wheatley Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag)	Ontario	Kanada	VK	31.12.2012 ²					

WEB Duart South Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag)	Ontario	Kanada	VK	100%	31.12.2012 ²	
WEB Wallaceburg Community Wind Farm GP Corp. (+ Limited Partnership Vertrag)	Ontario	Kanada	VK	100%	31.12.2012 ²	
Société d'Electricité du Nord SARL	Lille	Frankreich	VK	100%	31.12.2012	-202
SASU Energie Verte Plaine d'Artois	Lille	Frankreich	EQ	33%	31.12.2012 ¹	-165

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Bewertung; NK ... Nicht konsolidiert

¹ Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2011 vor

² In den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten

Anlage 2

Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

TEUR Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- soli- dierun- gsart	Be- teiligu- ngs- quote	Stichtag	Gesamt			Anteilig				
						Vermögens- werte	Schulden	Umsatz- erlöse	Jahres- überschuss/- fehlbetrag	Vermögens- werte	Schulden	Umsatz- erlöse	Jahres- überschuss/- fehlbetrag
Pottenbrunn													
Tauerwind Windkraftanlagen GmbH		Österreich	EQ	20%	31.12.2012	10.009	5.661	3.859	975	2.002	1.132	772	195
Langfr. Vermögen/Schulden						9.034	4.714			1.807	943		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						975	946			195	189		
Bad Leonfelden													
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH		Österreich	EQ	49%	31.12.2012	1.291	676	376	128	632	331	184	63
Langfr. Vermögen/Schulden						1.059	20			519	10		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						232	656			114	321		
Vordenweissenbach													
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG		Österreich	EQ	49%	31.12.2012	7.826	5.138	1.804	197	3.835	2.518	884	97
Langfr. Vermögen/Schulden						7.468	2.397			3.660	1.174		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						357	2.741			175	1.343		
Lille													
SASU Energie Verte Plaine d'Artois		Frankreich	EQ	33%	31.12.2012 ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfr. Vermögen/Schulden						0	0			0	0		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						0	0			0	0		

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Bewertung; NK ... Nicht konsolidiert

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2012 vor

Anlage 3

Für die W.E.B Windenergie Gruppe nicht relevante IFRS und IFRIC

1.) Anzuwendende IFRS und IFRIC ohne Auswirkung auf die W.E.B Windenergie Gruppe

Standard bzw. Interpretation		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf die W.E.B Windenergie Gruppe
	Überarbeitete Standards		
IAS 12	Änderungen: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte	1.1.2012	Keine
IFRS 1	Änderungen: Ausgeprägte Hochinflation und feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen	1.1.2012	Keine
IFRS 7	Änderungen: Übertragung finanzieller Vermögenswerte	1.1.2012	Keine
alle	Verbesserungen an den IFRS	1.1.2012	Keine

¹Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Durch die Änderung zu IAS 12 wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und für Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwerts eines Vermögenswerts durch Veräußerung erfolgt. Dies ist insofern bedeutsam, als die Bewertung von latenten Steuerschulden bzw. -erstattungsansprüchen gegebenenfalls davon abhängt, ob der Buchwert eines Vermögenswerts annahmegemäß durch Nutzung oder Veräußerung realisiert wird. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten Standards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe.

Durch die Änderungen zu IFRS 1 werden die Befreiungsregeln für Erstanwender der IFRS dahingehend erweitert, dass sie, sofern ihre funktionale Währung im Übergangszeitpunkt einer ausgeprägten Hochinflation unterliegt, die Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum beizulegenden Zeitwert ansetzen dürfen. Darüber hinaus wird der in IFRS 1 genannte feste Umstellungszeitpunkt auf den Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS geändert. Dadurch müssen Erstanwender jene Transaktionen, die vor dem Zeitpunkt der Umstellung auf die IFRS zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten oder zu so genannten „Tag-1-Bewertungsdifferenzen“ geführt hätten, nicht retrospektiv an die Bilanzierungsregeln der IFRS anpassen. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten Standards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe.

Durch die Änderungen zu IFRS 7 wurden die Anhangangaben bei der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erweitert. Es sind nun zusätzliche Anhangangaben in Bezug auf übertragene, aber nicht (oder nicht vollständig) ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte und über deren Beziehung zu den dabei neu entstandenen Verbindlichkeiten erforderlich. Sofern die übertragenen finanziellen Vermögenswerte auch vollständig ausgebucht wurden, sind detaillierte qualitative und quantitative Informationen zu etwaigen zurückbehaltenen bzw. im Rahmen der Transaktion übernommenen Rechten und Pflichten anzugeben. Die Anhangangaben umfassen auch die sich aus der Transaktion selbst und aus der Bewertung der zurückbehaltenen bzw. übernommenen Rechte und Pflichten ergebenden Ergebniseffekte. Aus dieser Standardänderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die W.E.B Windenergie Gruppe.

2.) Noch nicht anzuwendende IFRS und IFRIC

Das IASB hat weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der EU übernommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden, jedoch im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Gesellschaft wird nicht von einer freiwilligen früheren Anwendung Gebrauch machen.

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
Neue Interpretationen		
IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase im Tagebau	1.1.2013
Überarbeitete Standards		
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2014
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2014
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	1.1.2013
Änderungen zu Standards		
IAS 1	Darstellung des sonstigen Ergebnisses	1.7.2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014
IFRS 1	Kredite der öffentlichen Hand	1.1.2013
IFRS 7	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2013

¹ Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses **noch nicht von der EU übernommen**:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
Überarbeitete Standards		
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2015
Änderungen zu Standards		
IFRS 10, 12, IAS 27	Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften	1.1.2014

¹ Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Die Auswirkungen aus der künftigen Anwendung der vorstehenden Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss der W.E.B sind nicht im Vorhinein abschätzbar.

**Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2012**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Allgemein, Geschäftsbereich

Die W.E.B Windenergie Gruppe (kurz: W.E.B Gruppe oder W.E.B) projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, allen voran der Windkraft. Die Gruppe ist im Wesentlichen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und Kanada tätig.

Zu den erneuerbaren bzw. regenerativen Energien zählen die aus nachhaltigen Quellen geschöpften Kräfte, die im Gegensatz zu fossilen oder nuklearen Energieträgern bei Wind- und Sonnenenergie sowie Wasserkraft unbegrenzt zur Verfügung stehen. Ihre Umwandlung in Elektrizität reduziert nicht die Reserven an irdischen Rohstoffen und entspricht damit dem Konzept eines nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Gerade angesichts des weltweit ständig steigenden Energiebedarfs müssen Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten energetischen Grundversorgung genauso im Fokus stehen wie solche zur Bewahrung unersetzlicher Lebensräume und natürlicher Strukturen.

Oberste Muttergesellschaft der W.E.B Windenergie Gruppe ist die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag. Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Markt und Branche

Die Umsetzung der im Dezember 2008 beschlossenen EU-Richtlinie zur Anhebung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20% der gesamten Stromerzeugung bis 2020 ist weiterhin wichtigste Triebfeder für den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien in Europa. Die landesspezifische Umsetzung ist dabei durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

Rahmenbedingungen

Konjunkturelle und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2012 wurde der Ausbau der Windenergie in Österreich weiter vorangetrieben. Mit einer neu errichteten Leistung aus Windkraftanlagen von 295,7 MW stieg die in Österreich installierte Leistung aus Windkraft auf insgesamt 1.378,0 MW.¹

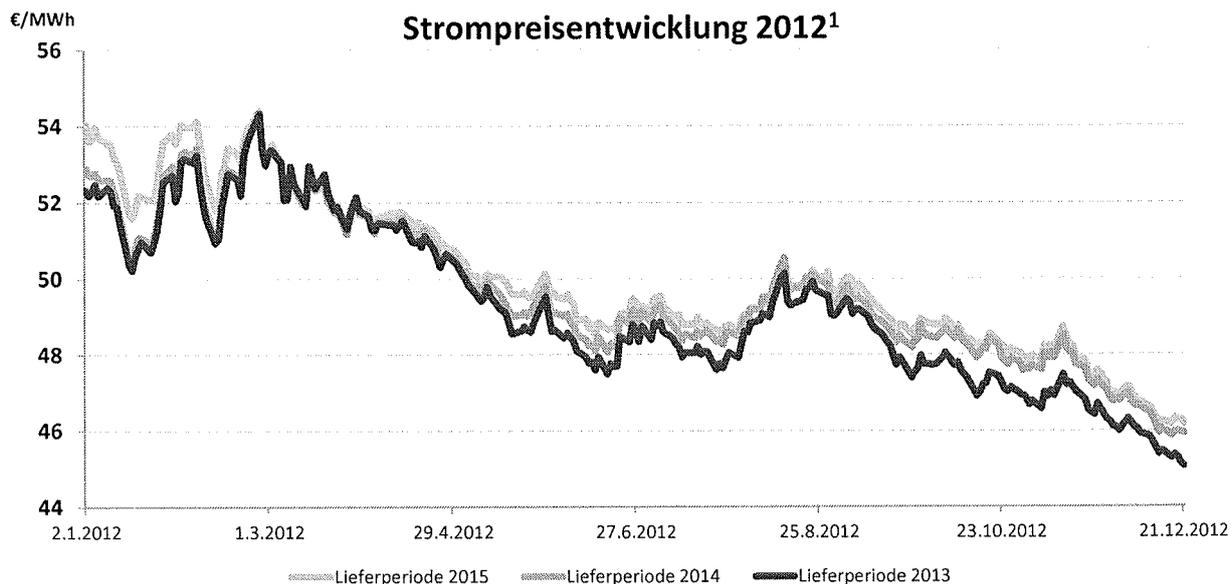
Ein wesentlicher Kostenfaktor bei der Erzeugung von Strom aus Windkraft sind die Anschaffungskosten der Windturbinen. In den letzten Jahren ist ein Rückgang dieser Kosten zu beobachten. Der von Bloomberg veröffentlichte Wind Turbine Price Index (WTPI) befindet sich seit seinem Höchststand im Jahr 2009 auf konstantem Abwärtstrend. Als Gründe für die momentane Entwicklung der Turbinenpreise werden Überkapazitäten der Hersteller sowie ein vorherrschender Preisdruck durch Mitbewerber im Billigsegment genannt. Für die nahe Zukunft ist hier keine Trendwende zu erwarten.²

Nach einer relativ volatilen Strompreisentwicklung zu Jahresbeginn zeichnete sich für das restliche Jahr 2012 ein deutlicher Abwärtstrend des Strompreises ab. Der maximale Preis für die Lieferperiode 2013 betrug 54,33 €/MWh. Der geringste Preis belief sich auf 45,07 €/MWh und ist gleichzeitig der letzte gehandelte Marktpreis des Jahres. Im Verlauf des Jahres 2012 fiel der Strompreis (Lieferperiode 2013) um rund 13,9%.

Die folgende Grafik zeigt den base load Strompreis im Jahr 2012 für Lieferperioden 2013, 2014 und 2015.

¹ Quelle: Publikation IG Windkraft, Jänner 2013

² Der WTPI verarbeitet Anlagenverträge von über 11 GW und zielt hauptsächlich auf Europa und Amerika ab. Quelle: Bloomberg Q2 2012 CLEAN ENERGY POLICY & MARKET BRIEFING; Bloomberg New Energy Finance, Pressemeldung vom 6. März 2012



¹ Base load Terminkontrakte (Phelix Futures); Kontraktvolumen: 8.760 MWh
 Quelle: Eigene Darstellung nach EEX Daten

Die Entwicklung des Peak-Preises war für alle gehandelten Settlement-Dates ebenfalls rückläufig, was zu einem relativ stabilen Peak/Base Verhältnis von 1,23–1,24 im Jahr 2012 führte. Peak-Strom war im Jahr 2012 im Vergleich Base-Strom so billig wie noch nie (2002 lag dieses Verhältnis beispielsweise bei rd. 1,40). Eine naheliegende Erklärung für das Angleichen von Peak und Base ist die Einspeisung von erneuerbaren Energiequellen.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Im November 2010 präsentierte die Europäische Kommission die Europäische Energiestrategie „Energie 2020 – Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie“. Darin definiert sie fünf prioritäre Aktionsbereiche, um die Energieziele für das Jahr 2020 zu erreichen: Energieeffizienz, Vollendung des Binnenmarktes, Technologieführerschaft, Konsumentenschutz und internationale Partnerschaften.

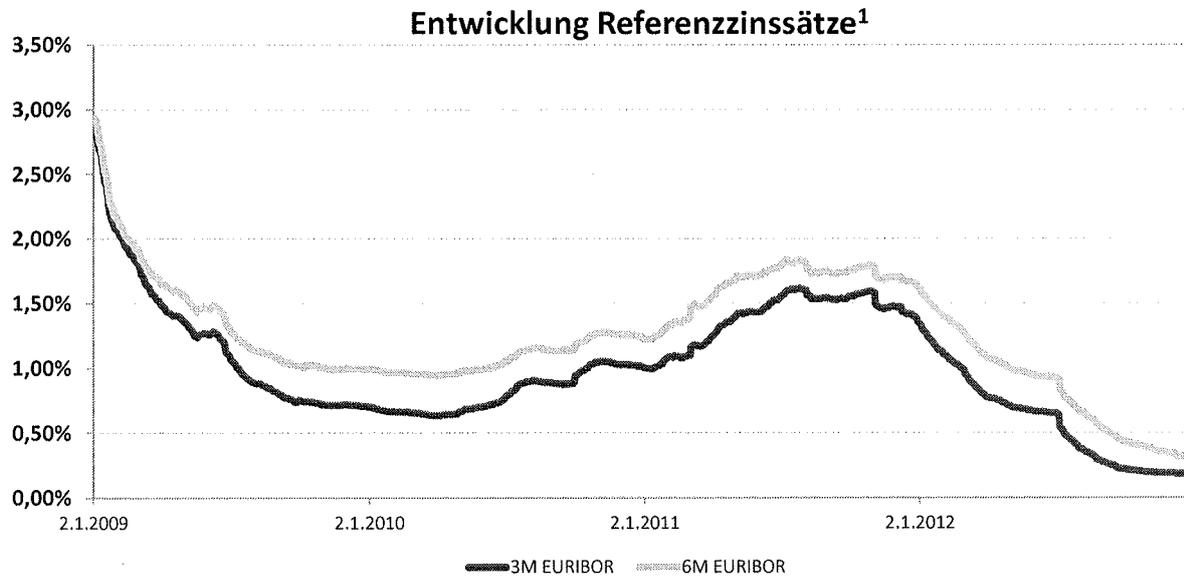
Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission auf die Erreichung des im EU-Energie- und Klimapakets festgelegten Energieeffizienzziels: Europa ist die Verpflichtung eingegangen, seinen Primärenergieverbrauch im Vergleich zu den Projektionen für das Jahr 2020 um 20% zu verringern. Unter anderem werden Energieversorger angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden.

Zudem bestehen im Rahmen dieser Strategie regulatorische Vorgaben hinsichtlich der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen: Die Richtlinie 2009/28/EG sieht vor, den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch von 8,5% im Jahr 2005 auf 20% bis 2020 zu erhöhen, mit nationalen Zielwerten für jedes Mitgliedsland. Österreich hat sich verpflichtet, den Anteil an erneuerbaren Energieträgern von 23,3% im Jahr 2005 auf 34% bis 2020 zu erhöhen. 2011 lag dieser Wert bei 27,6%³.

³ Daten 2012 noch nicht verfügbar. Für die Darstellung des Anteils der erneuerbaren Energieträger wurde für Daten des Jahres 2011 eine im Vergleich zum Jahr 2010 veränderte Darstellung gewählt. Während für das Jahr 2010 die Verwertung von Abfällen und der Außenhandelsaldo an elektrischer Energie den erneuerbaren Energieträgern zugerechnet wurden, war dies für 2011 nicht mehr der Fall. Nach der vorher angewandten Methodik wäre der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Jahr 2011 bei 29,5 % gelegen. Quelle: Lebensministerium

Finanzmärkte – Zinsniveau

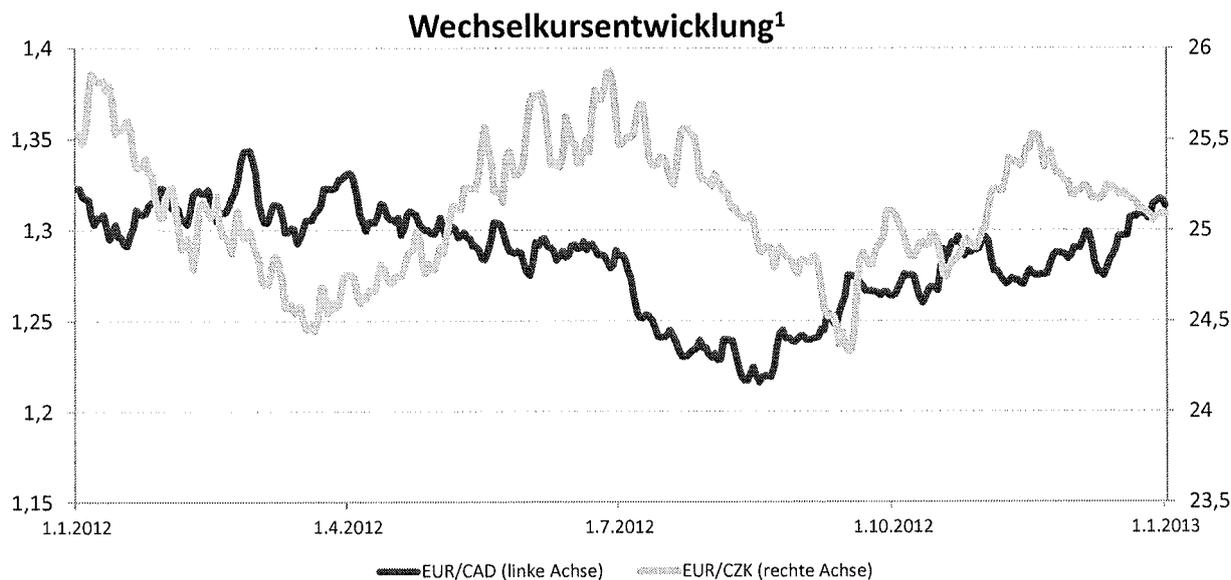
Im Jahr 2012 profitierte die W.E.B von den weiterhin fallenden Zinssätzen. Sowohl der 3-Monats- als auch der 6-Monats-EURIBOR erreichten 2012 ihre bisher niedrigsten Werte. Im Durchschnitt lag der 3-Monats-EURIBOR im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bei rd. 0,6%, wobei ein starker unterjähriger Abwärtstrend zu verzeichnen war. Laut aktuellster OECD Prognose ist eine weitere Senkung der kurzfristigen Zinssätze in den kommenden zwei Jahren zu erwarten.⁴



¹ Entwicklung 3M und 6M EURIBOR
 Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank

Die den Fremdwährungspositionen der W.E.B Windenergie Gruppe zugrunde liegenden Wechselkurse (tschechische Kronen und kanadische Dollar) waren im Jahr 2012 von einer Seitwärtsbewegung gekennzeichnet. Obwohl unterjährig eine deutlichere Schwankungsbreite erkennbar war, haben sich die Wechselkurse im Vergleich zum Jahresbeginn (EUR/CAD: -0,5%; EUR/CZK: -1,7%) nur geringfügig verändert. Auf Basis von Jahresdurchschnitten hat der Euro im Vergleich zum kanadischen Dollar rund 6,6% verloren – gegenüber der tschechischen Krone konnte der Euro hingegen rund 2,3% zulegen. Die Entwicklung der Wechselkurse ist in der nachfolgenden Grafik ersichtlich.

⁴ Quelle: Economic Outlook No 92 – December 2012 – OECD Annual Projections MetaData: Short-term interest rates, forecast



¹relevante Wechselkurse;

Quelle: Eigene Darstellung nach OandaFX Daten

Landesspezifische Förderbedingungen

Für den Kernmarkt **Österreich** bedeuten das Ökostromgesetz 2012 sowie der aktuelle Einspeisetarif für Strom aus Windenergie einen signifikanten Anreiz für neue Windkraftprojekte. Windenergieanlagen, für die im Jahr 2012 der geförderte Einspeisetarif beantragt wurde, erhalten eine Vergütung von 9,5 c/kWh, für im Jahr 2013 gestellte Anträge wird die Vergütung 9,45 c/kWh betragen.

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bietet **Deutschland** noch stabile Rahmenbedingungen für den Ausbau von Wind- und Photovoltaikprojekten, auch durch das System der Direktvermarktung. Das Referenzstandortmodell sichert zudem die Wirtschaftlichkeit von Anlagen an weniger attraktiven Standorten. Förderungen erfolgen insbesondere durch Einspeise- und Prämientarife.

Aufgrund einer Gesetzesänderung in der **Tschechischen Republik** und der damit einhergehenden Besteuerung von Projekten im Bereich erneuerbare Energie büßte der tschechische Markt für Investoren an Attraktivität ein. Erneuerbare Energien werden in der Tschechischen Republik vor allem mittels Einspeisetarif gefördert. Statt des geförderten Einspeisetarifs kann auf den Prämientarif gewechselt werden, wenn ein Abnahmevertrag mit einem Strommarktteilnehmer (z.B. Stromhändler) vorliegt. Betreiber erhalten für Strom aus erneuerbaren Energien zusätzlich zum Marktpreis einen „grünen Bonus“.

In **Italien** führen die in den letzten Jahren erlassenen Gesetze und Tarifreduktionen zu erschwerten Rahmenbedingungen, die kontinuierlich hohe Anzahl an Sonnentagen sollte aber auch unter gegebenen regulatorischen Rahmenbedingungen die Entwicklung ertragreicher Projekte im Photovoltaikbereich ermöglichen. Auch in Italien gibt es geförderte Einspeisetarife sowie Prämientarife.

Obwohl **Frankreich** bereits zu den größten Windenergie-Nationen Europas zählt, ist hier noch großes Potenzial für weitere Projekte vorhanden. Erneuerbare Energien werden mittels Einspeisetarifen und Steuervorteilen gefördert. Die drohende Aufhebung der Tarifverordnung aus formellen Gründen führt trotz Bekundungen vonseiten der französischen Regierung, den Ausbau erneuerbarer Energien weiter tatkräftig zu unterstützen, zu Verzögerungen bei Investitionen.

In mehreren Provinzen **Kanadas** gelten Einspeiseregulungen mit fixierten Tarifen ähnlich dem europäischen Förderregimen. Die daraus resultierende Berechenbarkeit und Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten machen diesen Markt auch für die W.E.B attraktiv.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 geht als ein Rekord-Produktionsjahr in die Geschichte der W.E.B ein.

Zudem wurde der Wachstumskurs des Unternehmens durch Investitionen in Höhe von rund 41 Mio. EUR weiter fortgesetzt.

Einflussfaktoren

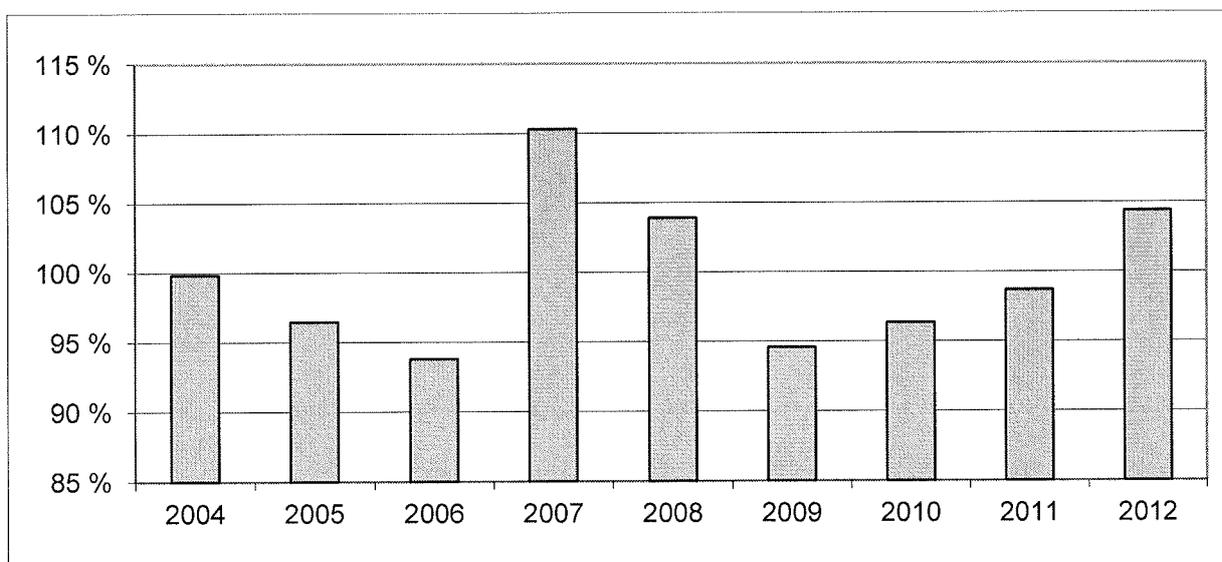
Das Jahr 2012 war ein Rekordjahr im Hinblick auf das Produktionsergebnis der W.E.B. Mit einer Steigerung der Ökostromproduktion um mehr als 16% konnten die Kraftwerke des Unternehmens eine Energiemenge von insgesamt 514.708 MWh produzieren. Dies entspricht in etwa jenem Produktionsvolumen, das in den ersten 10 Jahren der Unternehmensgeschichte von 1995 bis 2005 erzeugt wurde.

Möglich wurde dieser Erfolg durch die günstige Wettersituation, den stabilen Kraftwerksbetrieb, sowie durch die Inbetriebnahme neuer, leistungsfähiger Kraftwerke.

Die W.E.B Windenergie Gruppe setzt weiterhin auf Ertragsrisikostreuung durch die europaweite Verteilung ihrer Wind-, Wasser- und Photovoltaikkraftwerke. Aufgrund von schwankenden meteorologischen Gegebenheiten kommt es dabei immer wieder zur Über- bzw. Unterschreitung der geplanten Produktionswerte. Während die Kraftwerke in Österreich im Jahr 2012 um 5,5% mehr Strom erzeugten als erwartet, blieben die französischen Kraftwerke insgesamt um 3,7% hinter dem Plan zurück. Doch auch in Deutschland (+2,6%) und Italien (+4,5%) konnte ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. In Tschechien wurde das ursprüngliche Produktionsziel durch den im Plan-Soll nicht berücksichtigten Kauf der Windkraftanlage Horni Rasnice sogar um 29,2% überschritten. Interessant ist dabei auch der ausgleichende Effekt zwischen den Technologien: So konnte das durch niedrige Pegelstände verursachte, schwache Wasserkraftergebnis (-12,2%) durch ein hervorragendes Windkraftergebnis (+4,6%) und eine unerwartet starke Photovoltaik-Produktion (+5,8%) mehr als kompensiert werden.

Produktionsergebnis des W.E.B Kraftwerkparks

Prozent des Planwerts



Ertragslage

Das Ergebnis nach Ertragsteuern legte 2012 gegenüber dem Vorjahr um 679,8 TEUR zu. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf eine Erhöhung der Umsatzerlöse durch eine Steigerung der Kraftwerkszahl im Berichtsjahr, auf eine höhere Anlagenverfügbarkeit sowie auf das geringe Zinsniveau, welches sich im Finanzergebnis zeigt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	47.239,5	40.888,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.492,4	2.570,2
Betriebsleistung	49.732,0	43.458,3
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.298,6	-2.222,8
Personalaufwand	-4.333,3	-3.170,9
Abschreibungen	-17.752,6	-16.222,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.965,2	-8.625,7
Zwischensumme	-33.349,7	-30.242,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	16.382,3	13.216,3
Finanzergebnis	-6.471,2	-5.634,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.911,1	7.581,6
Ertragsteuern	-3.519,2	-1.869,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.392,0	5.712,2

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2012 konnten mit 47,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um rund 6,4 Mio. EUR verbessert werden. Wesentlich dafür verantwortlich waren Produktionssteigerungen durch die im Jahr 2012 neu installierten Kraftwerke sowie insgesamt günstige Wetterverhältnisse, eine gestiegene Anlagenverfügbarkeit und die höheren Einspeisetarife durch die Direktvermarktung in Deutschland.

Stromerzeugung	2012		2011	
	Leistung kW	Produktion kWh	Leistung kW	Produktion kWh
Österreich	126.252	300.360.692	115.324	237.918.547
Deutschland	82.364	152.130.697	82.364	159.488.010
Frankreich	24.000	39.182.410	12.000	27.193.710
Tschechische Republik	9.080	13.670.064	7.280	9.895.257
Italien	6.427	9.364.268	6.427	8.592.292
Summe	248.123	514.708.131	223.395	443.087.816

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2012 verringerten sich um 77,8 TEUR auf 2.492,4 TEUR.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten für Strombezug, Netzverlustentgelte, Netznutzungsentgelte (881,3 TEUR, Vorjahr: 768,1 TEUR) sowie den Materialaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr wurde in diesem Posten auch der Aufwand für Weiterverrechnung ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2012 wurden diese Aufwendungen von den entsprechenden Erlösen abgesetzt, da diese treuhänderisch für andere Unternehmen verwaltet werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2012 lag mit 4.333,3 TEUR um etwa 1.162,4 TEUR über jenem des Jahres 2011.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2012 erhöhten sich um 1.339,4 TEUR auf 9.965,2 TEUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen der Abschreibung von Forderungen im Berichtsjahr 2012 sowie Anstiegen bei Instandhaltungs-, Miet/Pacht- und Beratungskosten zuzurechnen.

Finanzergebnis

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres lag etwas über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das negative Finanzergebnis erhöhte sich in Summe um 836,5 TEUR auf 6.471,2 TEUR. Dies ist vor allem auf Abschreibungen/Abgänge von Beteiligungen (753,7 TEUR gegenüber Ertrag im Vorjahr: 175,1 TEUR) zurückzuführen.

Vermögenslage

TEUR	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Langfristige Vermögenswerte	254.242,1	91	233.836,1	89
Kurzfristige Vermögenswerte	24.622,0	9	27.809,1	11
Summe Aktiva	278.864,1	100	261.645,2	100
Eigenkapital	82.839,9	30	79.907,2	30
Langfristige Schulden	161.712,5	58	146.147,4	56
Kurzfristige Schulden	34.311,7	12	35.590,6	14
Summe Passiva	278.864,1	100	261.645,2	100

Zu den Änderungen im Konsolidierungskreis wird auf Abschnitt 2.2.1 des Konzernanhangs verwiesen.

Zu einer detaillierten Beschreibung der Bilanzpositionen siehe Anhang, Kapitel 3.

Finanzlage

TEUR	2012	2011
Operativer Cashflow	27.181,2	21.591,0
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	2.119,3	13.864,9
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-36.501,8	-26.533,7
Cashflow gesamt	-7.201,3	8.922,2

Für eine detaillierte Beschreibung der Geldflussrechnung siehe Anhang, Kapitel 7.1.

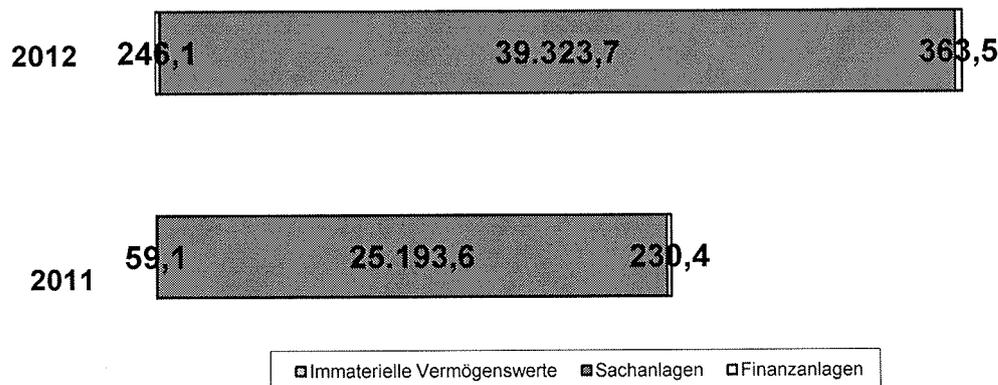
Dividende und Ausschüttungspolitik

Im Jahr 2012 wurde in der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 10,00 pro Aktie beschlossen (in Summe 2.884,5 TEUR). Die Auszahlung erfolgte Ende Juli 2012.

Im Rahmen der nächsten ordentlichen Hauptversammlung wird dieses Thema wieder im Detail diskutiert und bei Zustimmung der Aktionäre eine Ausschüttung beschlossen.

Investitionen

TEUR	2012	2011
Investitionen (inkl Vermögenswerten aus Unternehmenserwerben)	39.933,3	25.483,1



Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2012 betreffen den Windpark Dürnkrut, Österreich, die Photovoltaikanlagen am Standort Seiersberg, Österreich, den Windpark Plaine de l'Artois, Frankreich und in Planung befindliche Windparks in Österreich und Kanada. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr eine Gesellschaft mit einer Windkraftanlage am Standort Horni Rasnice, Tschechische Republik, gekauft.

Finanzierung

Für die Errichtung der Windparks Dürnkrut, Österreich, und Plaine de l'Artois, Frankreich, wurden langfristige Kredite in Euro aufgenommen. Die Errichtung der Photovoltaikanlagen in Seiersberg, Österreich, und der Erwerb der Gesellschaft in der Tschechischen Republik wurden aus dem verfügbaren Cashflow finanziert. Eine bestehende Finanzierung in Landeswährung der Windkraftanlage am Standort Horni Rasnice, Tschechische Republik, wurde übernommen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000,00 EUR für das erste Quartal 2013 vorbereitet. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit 1.000,00 EUR je Teilschuldverschreibung, festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen wurden vom 31.1.2013 bis einschließlich 29.3.2013 ausgegeben, wobei eine Verlängerung oder Verkürzung der Zeichnungsfrist möglich gewesen wäre. Es wurden drei verschiedene Teilschuldverschreibungen ausgegeben – mit einem Zinssatz von 4% p.a. und einer Laufzeit von 5 Jahren endfällig, mit einem Zinssatz von 5,25% und einer Laufzeit von 10 Jahren teiltilgend und einem Zinssatz von 5,5% und einer Laufzeit von 10 Jahren endfällig. Die Zinsen werden nachträglich am 8.4. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Erster Zinszahlungstag ist der 8.4.2014.

Leistungsindikatoren

Kennzahlen

	2012	2011
EBIT-Marge	33,36%	31,76%
Net Gearing	188,26%	166,87%
Eigenkapitalrentabilität	7,86%	7,33%

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge stellt das EBIT in Relation zum erzielten Umsatz und zeigt damit die Rentabilität des Unternehmens unabhängig von Finanzergebnis, außerordentlichen Positionen und Steuern.

Mit 33,36% konnte die W.E.B Windenergie Gruppe ihre EBIT-Marge auch 2012 auf sehr hohem Niveau halten.

Net Gearing

Das Net Gearing stellt das Verhältnis der Netto-Kreditverschuldung, errechnet aus den langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar. Damit ist sie eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die W.E.B Windenergie Gruppe diese Kennzahl auf annähernd hohem Niveau wie im Vorjahr halten. Für die Fremdkapitalgeber bedeutet dies einen guten Risikopuffer.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität stellt den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Eigenkapital dar. Sie gibt an, wie hoch sich das vom Eigenkapitalgeber eingesetzte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer Periode verzinst hat.

2012 erreichte die Eigenkapitalrentabilität der W.E.B einen Wert von 7,86%.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für ein rasch wachsendes Unternehmen wie die W.E.B Windenergie Gruppe sind Mitarbeiter eine wesentliche Schlüsselressource. Ihr Einsatz und Know-how tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei.

Im Einklang mit dem Wachstum des Unternehmens investiert die W.E.B deshalb auch laufend in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

	2012	2011	2010	2009
Personalstand per 31.12. (Anzahl)	74	59	52	40
Direkter Bildungsaufwand pro Mitarbeiter (EUR)	470	660	524	1.159
Durchschnittsalter per 31.12. (Jahre)	36	37	36	35

Die W.E.B Windenergie Gruppe setzt die „ABC-Methode“ zur strukturierten Mitarbeiterbeurteilung und -entwicklung ein. Ziel dieses strategischen Personalentwicklungssystems ist es, Kompetenzen zu erweitern und die Mitarbeiter auf aktuelle und künftige Anforderungen des Unternehmens vorzubereiten. In diesem Zusammenhang werden gemeinsam mit den Mitarbeitern Entwicklungspläne erarbeitet.

In der internen Weiterbildungsveranstaltungsreihe W.E.B-Academy wird das Team regelmäßig über aktuelle firmen- und branchenrelevante Themen informiert und gegebenenfalls geschult. Darüber

hinaus wird mindestens im 14-tägigen Intervall der firmeninterne Newsletter „W.E.B intern“ versandt, alle Mitarbeiter erhalten dadurch laufend Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Unternehmen.

Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken sich auf den Unternehmenserfolg aus. Für die W.E.B Windenergie Gruppe ist ein offener, respekt- und verantwortungsvoller Umgang miteinander sehr wichtig. In jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden anonymen Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung werden die Vorstellungen der Mitarbeiter abgefragt und diskutiert, damit auf konkrete Bedürfnisse eingegangen werden kann.

Das „W.E.B-Rosenprogramm“ beinhaltet freiwillige Aktivitäten wie Firmenschitage, Angebote wie „Obst für Mitarbeiter“ und Organisation von Mittagsmahlzeiten und sorgt für eine ausgewogene und angenehme Arbeitsatmosphäre.

Voraussichtliche Entwicklung

Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement der W.E.B Windenergie Gruppe

Die WEB Windenergie AG versteht Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger des Unternehmens wesentliche Risikofaktoren und schätzen ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis.

Für die festgestellten Risiken werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Risikoinformationen und -maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Preisrisiko und politisches Risiko

Für einen Großteil des von den Anlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erzeugten Stroms bestehen langfristig garantierte Tarife. Die W.E.B ist daher Marktpreisrisiken und konjunkturellen Risiken nur in sehr geringem Maß ausgesetzt.

Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2012	Anteil an geplanter Erzeugung 2011
Garantiefrist abgelaufen	6,8%	6,6%
Bis zu 1 Jahr	0,2%	1,0%
1 bis 5 Jahre	12,6%	19,0%
5 Jahre und länger	80,4%	73,4%

Diese Tarife sind durch bestehende Gesetze abgesichert. Ein Eingriff in diese Gesetze bzw. ein Entfall der Förderung der Tarife würde eine wesentliche Bedrohung der Wirtschaftlichkeit der Erzeugungsanlagen bedeuten, ist aber höchst unwahrscheinlich.

Für Zeiträume nach Ablauf der zugesagten Tarife sowie für jenen Anteil an der Gesamtproduktion ohne garantierten Tarif, hat die Marktentwicklung der Strompreise signifikante Bedeutung.

Technische Risiken

Die WEB Windenergie AG und ihre Tochtergesellschaften betrieben zum 31.12.2012 in Summe 176 eigene Kraftwerke: 166 Windkraftanlagen, drei Wasserkraftwerke und sieben Photovoltaikanlagen. 140 Windkraftanlagen stammen vom Weltmarktführer Vestas (inklusive der Anlagen des mittlerweile mit Vestas fusionierten Erzeugers NEG Micon), 26 Anlagen vom deutschen Hersteller Enercon. Durch den ausschließlichen Einsatz von Windkraftanlagen langjährig markterfahrener Hersteller hält die W.E.B Windenergie Gruppe das technische Risiko möglichst gering.

Fundamente

An einigen in Österreich bestehenden Vestas Anlagen der 2-MW-Klasse kam es zu Fundamentschäden in Form von Rissbildung. Hier wurde mit dem Hersteller eine Vereinbarung getroffen, in deren Rahmen Vestas die Wartung und Überwachung der Fundamente übernimmt und dafür sorgt, dass die Fundamente langfristig standsicher sind.

Großkomponenten

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre treten bei den Anlagen des Herstellers Vestas vermehrt Getriebe und Generatorschäden auf. In diesem Zusammenhang wurde sowohl die Kompetenz zur Schadensprävention ausgebaut, als auch die technischen und logistischen Voraussetzungen geschaffen, Großkomponenteninstandsetzungen im Fehlerfall zeitnah mit eigenen Ressourcen durchzuführen.

Klimatische und meteorologische Rahmenbedingungen

Die Erzeugung von Energie durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten.

Rotorblätter

Im Berichtszeitraum konnten keine Auffälligkeiten an Rotorblättern beobachtet werden. Inspektionen wurden von unabhängigen Gutachtern durchgeführt und Umweltschäden durch ein eigenes Spezialteam beseitigt. Der Zustand der Blätter entspricht dem Stand der Technik.

Betriebsführung

Die Gesamtverfügbarkeit der Anlagen konnte von 97,2% im Vorjahr auf 97,6% weiter auf ein Allzeithoch gesteigert werden. Der stabile Kraftwerksbetrieb im Windkraftsektor ist dabei mitverantwortlich für das hervorragende Produktionsjahr 2012. Erreicht werden konnte dieser Spitzenwert durch die erfolgreich umgesetzte Betriebsstrategie. Der neue Verfügbarkeitsrekord wurde auf allen fünf Betreuungsebenen von den beteiligten Mitarbeitern durch hervorragende Leistung ermöglicht.

Hervorzuheben sind auch die kooperative Zusammenarbeit mit den Herstellern Vestas und Enercon sowie die Effektivität der eigenen, hoch spezialisierten Serviceteams. Neben einem soliden Standardservice der Hersteller werden Inspektionen, präventive Instandhaltungsmaßnahmen und Spezialserviceaufgaben selbst durchgeführt. Die hohe Ersatzteilverfügbarkeit, Spezialwerkzeuge, die erstklassige Ausbildung der Mitarbeiter, sowie ein entsprechendes Störungsmanagement bilden hierfür eine wesentliche Basis. Die weitere Optimierung der Arbeitsabläufe, sowie innovative Reparaturansätze werden dieses hohe technische Niveau auch zukünftig absichern. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf eine fortlaufende Qualifizierung und Schulung der Mitarbeiter gelegt.

Photovoltaik

Im Jahr 2010 stand erstmals ein großer Photovoltaik-Park unter der Betriebsführung der W.E.B Windenergie Gruppe. Nach der Abarbeitung von Bau- und Garantiemängeln wurde das Vergilben („Browning“) der Module als Langzeitrisko identifiziert und mit dem Hersteller eine entsprechende Vereinbarung zur Garantieübernahme bei eventuellem Ausfall der Module getroffen. Zusätzlich werden für die neuen Parks vorab Klimakammer- und Alterungstests durchgeführt.

Projektierung

Die Erschließung neuer Kraftwerksstandorte ist ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der WEB Windenergie AG. Sie beinhaltet die Chance, an rentablen Standorten in Wind- und Photovoltaikkraftwerke zu investieren. In jeder Phase von der Evaluierung über die Planung bis hin zur Erzielung der Bau- und Betriebsgenehmigung besteht aber auch die Gefahr, dass ein Projekt abgebrochen werden muss und die bisherigen Projektaufwendungen verloren sind. Ein striktes Kostenmanagement und eine regelmäßige Evaluierung von Projektkosten, der Projektwirtschaftlichkeit sowie der Wahrscheinlichkeit des Erhalts der Bau- und Betriebsgenehmigung halten dieses Risiko so gering wie möglich. In der Vergangenheit konnten mehr als 70% der geplanten Projekte erfolgreich realisiert werden.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken

Die Finanzierung der Anlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erfolgt für Anlagen in der Tschechischen Republik in Landeswährung. Dadurch entsteht ein natürlicher Hedge, der das Währungsrisiko von Einspeisevergütungen maßgeblich reduziert, da Einspeisevergütung, Kreditzinsen und Kredittilgungen in derselben Währung erfolgen. Für Finanzierungen für Anlagen in Kanada soll das gleiche Prinzip angewandt werden.

Zusätzlich besteht ein Kredit in Schweizer Franken. Da der Anteil dieses Kredites am gesamten Finanzierungsvolumen der W.E.B Windenergie Gruppe relativ gering ist, bestehen keine Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungskredite. Zusätzliche detaillierte Angaben sind im Anhang in Erläuterung (11) Finanzverbindlichkeiten nachzulesen.

Zinsrisiko

Die Kredite zur Finanzierung der Kraftwerke sind großteils variabel verzinst. Aufgrund der Fixierung der Erträge (fixe Einspeisetarife) für die Kraftwerke ergibt sich daraus ein wesentliches Zinsrisiko. Für rund 45% der bestehenden variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten wurde dieses Risiko durch Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgesichert. Somit sind zum 31.12.2012 rund 57% der Finanzverbindlichkeiten mit Fixzinsen abgesichert.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1%-Punkt würde das Unternehmensergebnis mit rund 710 TEUR p.a. belasten.

Finanzinstrumente

Zu den in der W.E.B Windenergie Gruppe bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang in Erläuterung (15) Derivative Finanzinstrumente beschrieben.

Per 31.12.2012 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Im Jahr 2011 bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 65,4 TEUR. Diese betrafen im Wesentlichen übernommene Garantien gegenüber Finanzinstituten für eine (ehemalige) Beteiligungsgesellschaft.

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den abgeschlossenen Zinsswaps (siehe Anhang, Erläuterung (15) Derivative Finanzinstrumente) wurden im Geschäftsjahr 2012 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

Finanztermingeschäfte/Derivate

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Kontrakten und deren Bilanzierung bzw. Bewertung wird auf Erläuterung (15) Derivative Finanzinstrumente im Anhang verwiesen.

Ausfallrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe liefert die in ihren Anlagen erzeugte Energie sowohl an teilverstaatlichte als auch an private Stromhändler mit höchster Bonität.

Der Großteil des Umsatzes 2012 in Österreich (ca. 93%) wird mit der OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, der Rest mit einem privaten Unternehmen erzielt, mit dem schon seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht.

Die Tochtergesellschaften in Deutschland, der Tschechischen Republik, Frankreich und Italien liefern jeweils auch an die für die Abnahme von Ökostrom zuständigen Elektrizitätsunternehmen.

Kontrahentenrisiko – Lieferanten

Die W.E.B Windenergie Gruppe betreibt Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten. Beide Unternehmen sind international agierende Hersteller, die am Weltmarkt wesentliche Anteile für Windkraftanlagen halten. Für neue Anlagen werden bei den Herstellern Anzahlungen geleistet, für bestehende Anlagen bestehen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche sowie Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen.

Sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben.

Liquiditätsrisiken

Sämtliche Kraftwerke der Gruppe sind langfristig finanziert, sodass aus der Errichtung bzw. aus dem Erwerb von zusätzlichen Kraftwerken kein Liquiditätsrisiko entsteht. Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die W.E.B Windenergie Gruppe zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer sofortigen Fälligestellung der Finanzierungen berechtigen. Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v.a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

Entwicklung des Unternehmens

Das in Österreich derzeit gültige Ökostromgesetz macht die Errichtung von Windkraftanlagen auf diesem Markt weiterhin wirtschaftlich sinnvoll. Nachdem bis 2009 wegen des zu geringen Fördertarifs sehr wenige Anlagen errichtet, Projekte aber weiterhin entwickelt wurden, sind derzeit vor allem im Burgenland sowie im Weinviertel sehr viele Projekte baureif. Die aktuelle Netzsituation lässt eine Einspeisung von Strom aus diesen Anlagen aber meist noch nicht zu, sodass erst nach einem massiven Netzausbau in den nächsten Jahren von der Realisierung dieser Projekte ausgegangen werden kann. Auch für österreichische Projekte der W.E.B trifft dies zu.

Neben Österreich war die W.E.B auch im Jahr 2012 in der internationalen Projektentwicklung tätig (Schwerpunkt Frankreich und Kanada). Diese Vorgehensweise wird nach Maßgabe der Liquiditätslage auch in Zukunft beibehalten, wobei der Schwerpunkt der Aktivitäten wie bisher vorwiegend im Heimatmarkt Österreich liegen wird. Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo beträgt rund 85.138,0 TEUR und steht zum weit überwiegenden Teil in direktem Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Kraftwerkskapazität in Österreich.

Forschung und Entwicklung

Die W.E.B Windenergie Gruppe arbeitet laufend daran, die Betriebskosten der bestehenden Anlagen zu minimieren und die Erträge zu maximieren. In diesem Zusammenhang wurden wesentliche Entwicklungsprojekte zur praktischen Umsetzung gebracht. In einem in Pfaffenschlag installierten Maschinenhaus der 2-MW-Klasse wurden diesbezüglich neue Reparaturkonzepte entwickelt und erprobt.

Die F&E Aktivitäten wurden weiter intensiviert – das Innovationsmanagement-Team arbeitete sehr intensiv an der Analyse von Systemen zur Verstetigung der zyklisch produzierten Regenerativenergie. Erste Pilotanwendungen wurden vorbereitet.

Die W.E.B beteiligte sich auch 2012 am durch das FFG geförderte Forschungsprojekt „Rotorblatt-enteisung“ und verfolgt dabei das Ziel, die Ausfälle der Windenergieproduktion durch Vereisung zu reduzieren. Konkret werden drei innovative Technologieoptionen erprobt: Nutzung von Sublimation und Minimierung von Eisansatz, Entwicklung spezieller Blattoberflächenschichten sowie aktives elektrisches Enteisen.

Darüber hinaus bestehen keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ende Jänner startete das im Jahr 2012 vorbereitete Anleihe-Trio der W.E.B. Die Zeichnungsfrist lief bis 29.3.2013. Die Anleihen verfügen über unterschiedliche Laufzeiten und unterschiedliche Zinssätze. Das Anleihe-Trio konnte erfolgreich am Markt platziert werden – in Summe wurden 24,5 Mio. EUR Erlöst. Die hohe Nachfrage verdeutlicht, dass die W.E.B auch im Bereich der Unternehmensfinanzierung innovative und zugleich erfolgreiche Wege geht.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

Der Vorstand
Pfaffenschlag, am 26. April 2013

Andreas Dangl

DI Dr. Michael Trcka

Dr. Frank Dumeier

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**WEB Windenergie AG,
Pfaffenschlag,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

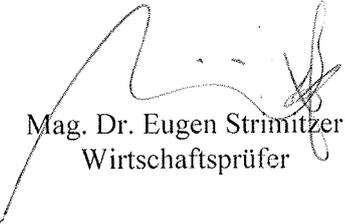
Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Mödling, am 29. April 2013



KPMG Niederösterreich GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Heidi Schachinger
Wirtschaftsprüfer


Mag. Dr. Eugen Strimtzner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

